

Aktualisierte Umwelterklärung 2015 des Landratsamtes Starnberg





Aktualisierte Umwelterklärung 2015 des Landratsamtes Starnberg

INHALTSVERZEICHNIS

	Vorwort	3
1	Das Landratsamt Starnberg stellt sich vor	4
2	Umweltleitlinien	6
3	Umweltmanagementsystem	7
4	Umweltrelevante Zahlen und Fakten	8
	4.1 Grundstück und Gebäude	8
	4.2 Betriebs- und Geschäftsausstattung	9
	4.3 Abfall	12
	4.4 Wasser / Abwasser	13
	4.5 Energie / CO ₂ -Bilanz	14
	4.6 Verkehr	17
	4.7 Gefahrstoffe / Notfallvorsorge	18
	4.8 Kernindikatoren	18
5	Indirekte Umweltauswirkungen des Landratsamtes	20
	5.1 Klimaschutzmanagement	20
	5.2 Initiativen und Aktionen	21
	5.3 Sonstige Angebote	24
	5.4 Verein "Energiewende Landkreis Starnberg e.V."	25
	5.5 Energiegenossenschaft Fünfseenland e.G.	26
	5.6 Wirtschaft & Umwelt	26
	5.7 Umweltbewusste Mobilität	27
	5.8 Kreiseigene Liegenschaften	30
	5.9 Sonstiges	30
6	Umweltprogramm 2014 - 2016	32
7	Gültigkeitserklärung	36
8	Ansprechpartner	37

Titelfoto:
Landratsamt Starnberg - Erfrischen-
des Winterbild zur sommerlichen Ab-
kühlung



Die Ergebnisse des G7-Gipfels sowie die kürzlich vorgestellte Umwelt-Enzyklika von Papst Franziskus setzen in letzter Zeit hoffnungsvolle Zeichen: Endlich scheinen Umwelt- und Klimaschutz sowie ein verantwortungsvoller Umgang mit unseren endlichen Ressourcen mehr Rückhalt in Politik und Gesellschaft zu erhalten. Dies ist auch dringend notwendig, um die Lebensgrundlage der Menschheit nicht dauerhaft zu zerstören. Einen Vorgeschmack dessen, was passiert, wenn Lebensgrundlagen und Perspektiven verloren gehen, gibt uns die aktuelle Flüchtlingsproblematik, die uns derzeit auch im Landkreis Starnberg fast rund um die Uhr beschäftigt.

Auch wir im Landkreis Starnberg müssen wieder eine Kultur des sparsamen Umgangs mit unseren Ressourcen - seien es Energie, Lebensmittel oder andere Rohstoffe oder Produkte - fördern.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind Querschnittsaufgaben, die alle Bereiche des öffentlichen, wirtschaftlichen und privaten Lebens durchdringen müssen.

Auch der Landkreis Starnberg sieht sich hier in der Pflicht. Mit der vorliegenden Umwelterklärung 2015 wollen wir deshalb interessierten Bürgerinnen und Bürgern wieder einen kurzen Überblick über unseren aktuellen Stand in Sachen Umweltschutz geben, aber auch zukünftig geplante Maßnahmen und Ziele aufzeigen.

Fast zehn Jahre nach dem Energiewende-Grundsatzbeschluss des Landkreises zieht der Anfang des Jahres veröffentlichte Energiebericht 2015 eine aktuelle Zwischenbilanz: Zwar nehmen die Erneuerbaren Energien auch bei uns stetig zu, allerdings muss das Tempo der Energiewende noch deutlich erhöht werden, wenn das Energiewendeziel bis 2035 erreicht werden soll. Eine Klimaschutz- und Energiewende-Werkstatt mit allen wichtigen Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft soll dem Prozess nun neuen Schwung verleihen.

Ein ambitioniertes Ziel hat der Landkreis auch bei der E-Mobilität ausgegeben, nämlich der Landkreis mit den meisten E-Mobilen pro Einwohner in Deutschland zu werden. Dank der Initiative E-Start, in der sich ehren- und hauptamtliche Akteure intensiv des Themas annehmen, sind wir hier auf einem guten Weg. Aber auch die Radverkehrsförderung kommt mit der für Jahresende geplanten Fertigstellung des Alltagsradwegekonzeptes wieder einen guten Schritt voran.

Einen Schwerpunkt in den nächsten beiden Jahren bildet die umfassende Sanierung des Landratsamtsgebäudes im Bereich der Beleuchtung und Elektrotechnik sowie der Informations- und Kommunikationstechnik. Sichtbarstes Zeichen ist dabei die Umrüstung der gesamten Beleuchtung auf modernste energieeffiziente LED-Technik, die bereits in den ersten Büros zu bewundern ist. Aber auch bei den anstehenden Neubaumaßnahmen wie dem Anbau des Landratsamtes, der FOS/BOS in Starnberg sowie dem neuen Gymnasium in Herrsching wird selbstverständlich auf einen hohen Energiestandard und den Einsatz effizientester Technik sowie erneuerbarer Energien Wert gelegt.

Natürlich spielt der Umweltschutz auch in der täglichen Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine wichtige Rolle. An dieser Stelle sei deshalb auch allen gedankt, die sich mit Umsicht und Kreativität um umweltschonendes Verhalten bemühen und unser Öko-Audit aktiv unterstützen. Natürlich freuen wir uns auch über ökologische Verbesserungsvorschläge unserer Mitarbeiter/-innen, die übrigens im Rahmen unseres Vorschlagwesens eventuell sogar prämiert werden können.

Starnberg, Juli 2015

Ihr

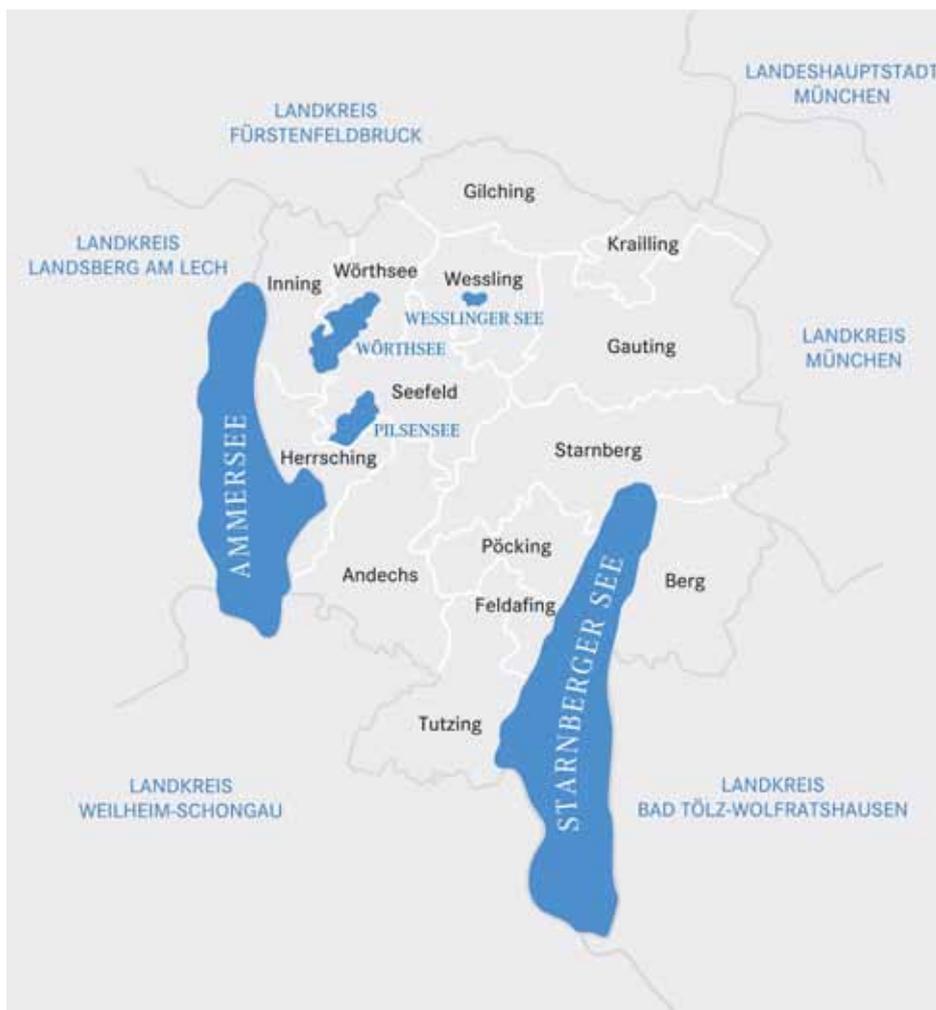
Karl Roth
Landrat

1

Das Landratsamt Starnberg stellt sich vor

Der Landkreis Starnberg mit seinen 14 Gemeinden und etwa 131.000 Einwohnern liegt im bayerischen Voralpenland und ist wegen seiner reizvollen und abwechslungsreichen Landschaft und seinen Seen ein beliebtes Urlaubs- und Naherholungs-, aber natürlich auch Wohngebiet.

Das Landratsamt mit seinen derzeit knapp 450 Mitarbeiter/-innen, seit 1987 an der Strandbadstraße in Starnberg angesiedelt, ist der Sitz der Landkreisverwaltung. Gleichzeitig ist es aber auch als untere Staatsbehörde für den Vollzug vieler Gesetze zuständig. Seine Aufgaben und Organisation werden im Folgenden kurz dargestellt.



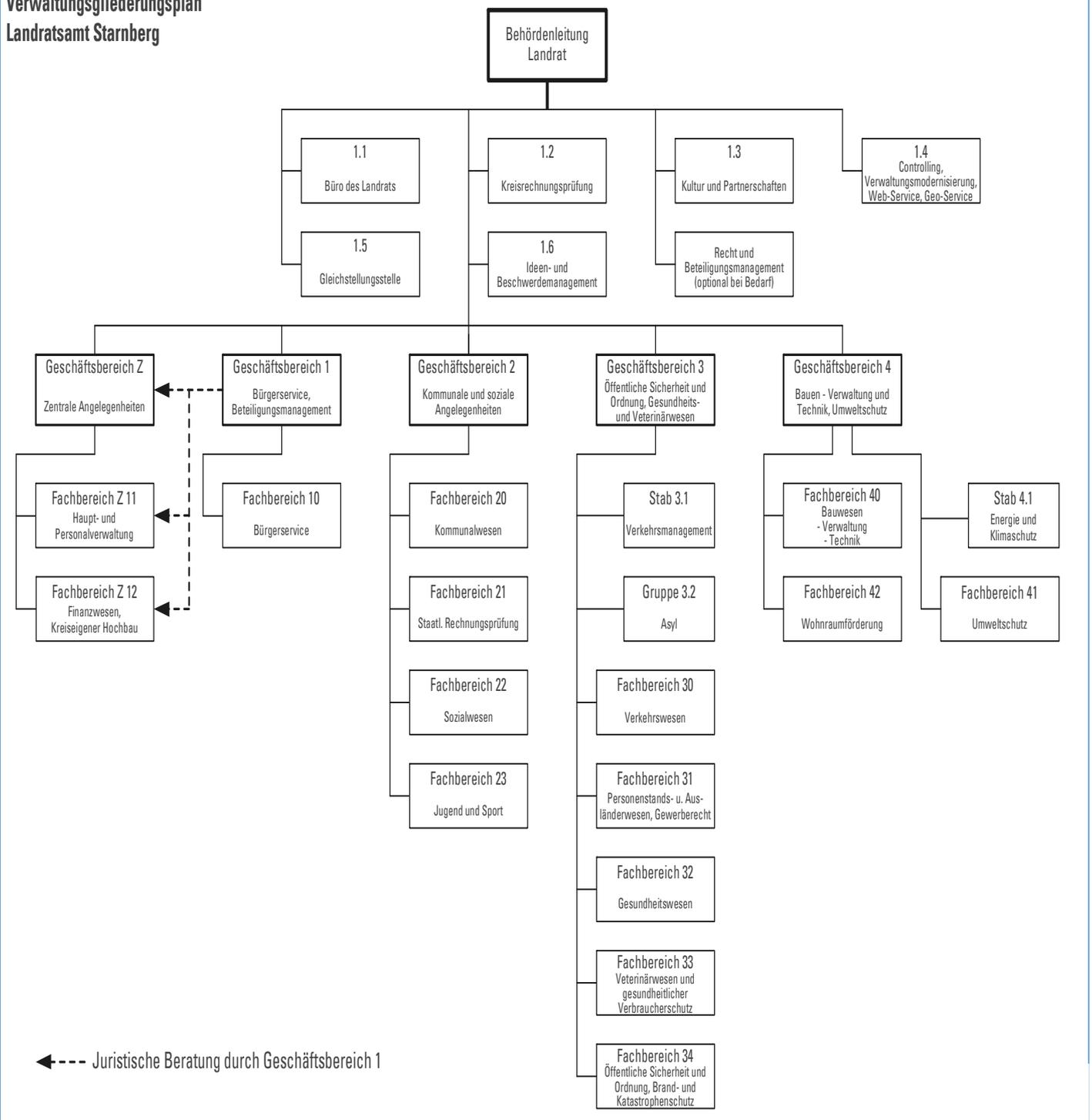
AUFGABEN UND ORGANISATION

Als untere staatliche Verwaltungsbehörde erteilt das Landratsamt beispielsweise Baugenehmigungen, Gaststättenerlaubnisse oder Führerscheine, kümmert sich um die Einhaltung der Vorschriften im Umwelt-, Natur- und Gewässerschutz, lässt Kraftfahrzeuge zu (inzwischen auch aus benachbarten Landkreisen), überwacht Betriebe, die Lebensmittel erzeugen und hat die Rechtsaufsicht über die Gemeinden des Landkreises. Die untere staatliche Verwaltungsbehörde untersteht dem Landrat.

Neben diesen staatlichen Aufgaben hat das Landratsamt als Kreisbehörde auch kommunale Aufgaben zu erfüllen. Zu nennen wären hier z. B. die Schaffung öffentlicher Einrichtungen wie Kreiskrankenhaus, Berufsschule oder Sonderpädagogisches Förderzentrum, der Bau und Unterhalt von Kreisstraßen, die Förderung des ÖPNV, Sozial- und Jugendhilfe oder die Gewährleistung der Abfallentsorgung im Landkreis. Auch bei der Erfüllung dieser kommunalen Aufgaben sind die Belange des Natur- und Umweltschutzes zu berücksichtigen. Dabei nimmt der Kreistag mit seinen Ausschüssen eine zentrale Position ein.

Nebenstehend ein Überblick über die aktuelle Organisationsstruktur des Landratsamtes Starnberg:

**Verwaltungsgliederungsplan
Landratsamt Starnberg**



Organisationsstruktur des Landratsamtes Starnberg (Stand: 5/2015)

2

Umweltleitlinien

Der schonende, sparsame und pflegliche Umgang mit Naturgütern und Naturräumen ist dem Landratsamt Starnberg und den politischen Gremien des Landkreises ein besonderes Anliegen. Gerade im Fünfseenland haben Klima-, Umwelt- und Naturschutzgesichtspunkte für öffentliche Verwaltungen, Wirtschaft und Bewohner einen hohen Stellenwert.

Mit der Umsetzung der Anforderungen des Öko-Audits wollen wir mit gutem Beispiel vorangehen und unseren Verwaltungsbetrieb am Leitbild einer nachhaltigen und dauerhaft-umweltgerechten Entwicklung orientieren.

Bedeutung des Natur-, Umwelt- und Klimaschutzes

Der Klima-, Natur- und Umweltschutz stellt neben Bürgernähe, Kundenorientierung, Wirtschaftlichkeit und dem Grundsatz, hochwertige Dienstleistungen effizient zu erbringen, ein gleichwertiges Ziel unseres Dienstleistungsunternehmens Landratsamt dar.

Kontinuierliche Verbesserung im Umweltschutz

Das bisher erreichte Umweltschutzniveau soll über die gesetzlichen Vorgaben hinaus kontinuierlich verbessert werden. Dazu führen wir eine regelmäßige Überprüfung der Umweltauswirkungen in allen Handlungsbereichen unserer Behörde durch mit dem Ziel, Schwachstellen zu erkennen und Verbesserungsmaßnahmen zu ergreifen. Dies wird durch die Einführung eines Umweltmanagementsystems, in dem Verantwortlichkeiten und Verfahrensabläufe verbindlich geregelt sind, unterstützt.

Schonung der Ressourcen

Nur ein verantwortungsvoller und pfleglicher Umgang mit den vorhandenen Ressourcen kann unsere natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft sichern. Wir

achten deshalb bei der Erfüllung unserer Aufgaben auf möglichst geringen Verbrauch an Energie, Wasser, Boden und sonstige Ressourcen sowie auf eine Verminderung von Abfällen und Emissionen. Die Regenerationsfähigkeit unseres Naturhaushalts soll erhalten und nach Möglichkeit verbessert werden.

Umweltfreundliche Beschaffung und Vergabe

Unser Beschaffungs- und Vergabewesen richten wir im Rahmen unserer rechtlichen und finanziellen Möglichkeiten nach ökologischen Kriterien aus. Insbesondere behalten wir uns vor, auch von unseren Lieferanten und Vertragspartnern den Nachweis von Standards im Umweltbereich einzufordern.

Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Umweltschutz im Landratsamt lebt erst durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zur Umsetzung unserer Umweltschutzziele ist deshalb eigenverantwortliches und verantwortungsbewusstes Handeln aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nötig. Dies wird durch regelmäßige Information und andere geeignete Maßnahmen gefördert. Das Einbringen von Verbesserungsvorschlägen wird ausdrücklich unterstützt.

Stetige Umweltinformation

Wir wollen, dass unsere Bürgerinnen und Bürger gut informiert sind. Über die im Umweltinformationsgesetz festgelegten Regelungen hinaus stellen wir deshalb unser Umweltschutzengagement regelmäßig der Öffentlichkeit dar. Dies geschieht vor allem durch die jährlichen Umwelterklärungen des Landratsamtes. Ein offener Dialog und Erfahrungsaustausch wird angestrebt.

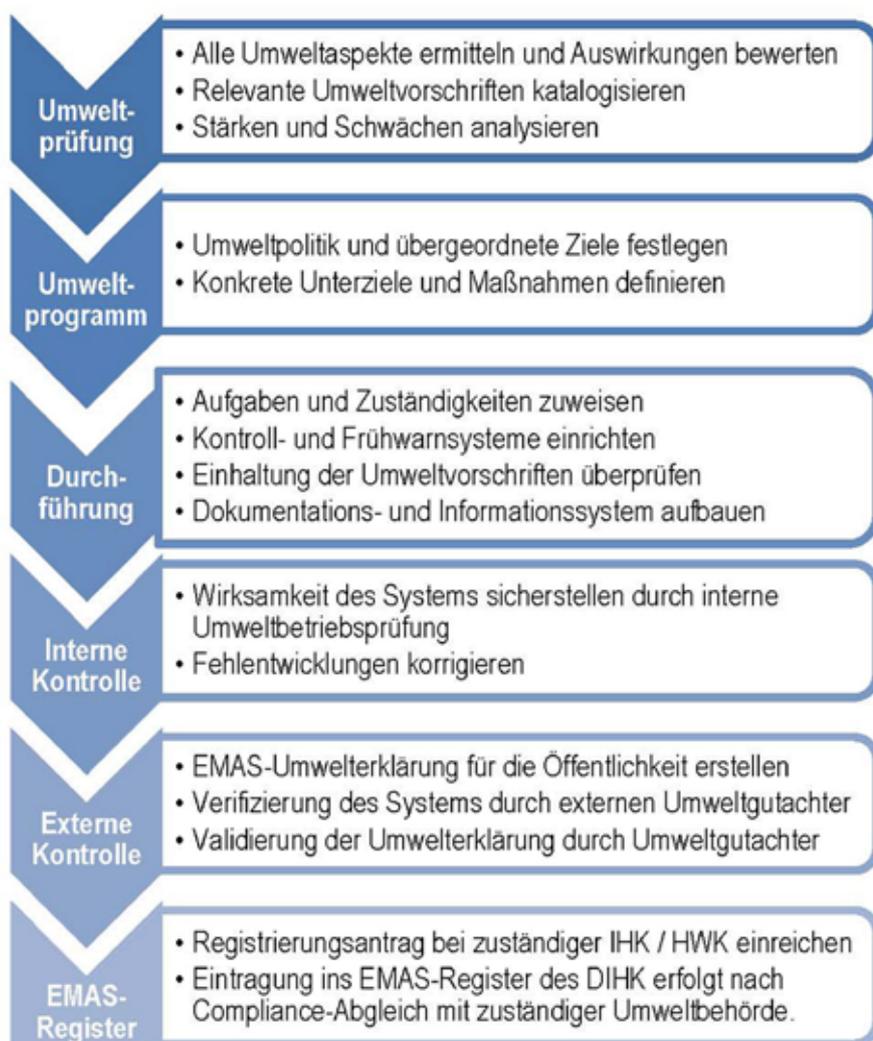
Vorbildfunktion

Als Landratsamt haben wir eine Vorbildfunktion für andere Behörden, gewerbliche Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürger des Landkreises. Wir werden daher allen Interessierten unsere Erfahrungen mit dem Umweltmanagementsystem zur Verfügung stellen und versuchen, durch unser Handeln das Umweltbewusstsein im Landkreis Starnberg weiter zu fördern.

3

Umweltmanagement-system

Um den beschriebenen Umwelleitlinien gerecht zu werden, wurde im Landratsamt Starnberg im Jahr 2004 ein Umweltmanagementsystem gemäß der EG-Öko-Audit-Verordnung (EMAS) installiert und seither erfolgreich fortgeführt. Die einzelnen Schritte und Bestandteile des Systems sind in unten stehender Grafik dargestellt.



Umweltmanagementhandbuch

Damit das Umweltmanagementsystem auch funktioniert und die angestrebte kontinuierliche Verbesserung unserer Umwelleistung auch erreicht werden kann, bedarf es klarer organisatorischer Regelungen und Verantwortlichkeiten. Diese sind im Umweltmanagementhandbuch zusammengefasst, das allen Mitarbeiter/-innen über das Intranet jederzeit zur Verfügung steht.

Verantwortlichkeiten

Die oberste Verantwortung für das Umweltmanagementsystem trägt natürlich der Landrat. Er entscheidet z. B. über Umwelleitlinien, Umweltziele und Umweltprogramm und bewertet regelmäßig die Wirksamkeit des Systems.

Der/die Leiter/-in des Geschäftsbereichs Umwelt ist gleichzeitig Umweltmanagementbeauftragte(r). Er/Sie wird vom Öko-Audit-Koordinator sowie vom Öko-Audit-Team bei der konkreten Umsetzung des Umweltmanagementsystems unterstützt.

Aber natürlich tragen auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine große Verantwortung für die Umsetzung unserer Umweltschutzbemühungen im Rahmen ihrer täglichen Arbeit.

Die derzeitigen Ansprechpartner für das Umweltmanagementsystem des Landratsamtes sind in Kapitel 8 zusammengestellt.

Weitere Informationen:

www.emas.de



4

Umweltrelevante Zahlen und Fakten

4.1

*Die wesentlichen umweltrelevanten Daten des Landratsamtes werden jährlich in einer Umweltbilanz erfasst, deren Entwicklung beurteilt und ggf. entsprechende steuernde Maßnahmen ergriffen.
Im Folgenden daher eine kurze Übersicht zur Entwicklung der Umweltsituation im Landratsamt Starnberg.*

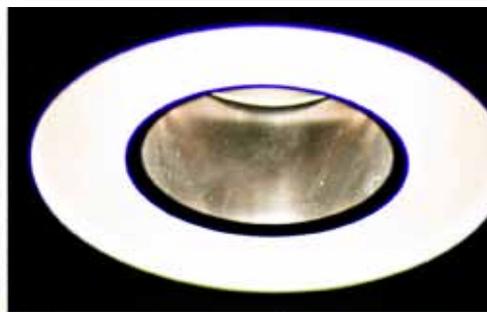
GRUNDSTÜCK UND GEBÄUDE

Das Landratsamt Starnberg wurde 1987 an die Strandbadstraße verlegt. Die wesentlichen Rahmendaten:

Baujahr LRA-Gebäude	1987
Holzständerbauweise	
Grundstücksfläche	30.000 m ²
Gebäudegrundfläche	ca. 6.000 m ²
Verkehrsfläche	6.100 m ²
Parkplätze (incl. Tiefgarage)	204
Versiegelte Fläche Gesamt	12.466 m ²



Nach fast 30 Jahren kommt das Gebäude langsam "in die Jahre". Aus diesem Grund sind in nächster Zeit umfangreiche elektrotechnische Sanierungen und eine Modernisierung der Informations- und Kommunikationstechnik sowie der Klima- und Raumlufttechnik geplant. Nähere Infos hierzu in Kapitel 4.5.



Aufgrund erweiterter Aufgabenbereiche und damit verbunden steigender Mitarbeiterzahlen platzt das Landratsamt zunehmend aus allen Nähten. Deshalb soll das Gebäude in den nächsten Jahren erweitert werden und Platz für etwa 120 weitere Arbeitsplätze schaffen. Auch in energetischer Hinsicht werden dabei höchstmögliche Standards angestrebt.



Wenn alles gut geht, soll der Anbau in etwa vier Jahren bezugsfertig sein, so dass auch die derzeit in Bürocontainer und Fremdgebäude ausgelagerten Fachbereiche wieder "unter einem Dach" untergebracht werden können.

4.2

Auch die Außenanlagen des Landratsamtes mit seinen Grün- und Wasserflächen tragen wesentlich zum "Flair" des Hauses bei. Auch deshalb wird hier auf naturnahe Gestaltung und extensive Pflege geachtet. Auf Dünger, Pflanzenschutzmittel oder Bewässerung wird gänzlich verzichtet, auch soll zukünftig verstärkt auf torffreie Erde geachtet werden. Beim Winterdienst wird hauptsächlich Splitt gestreut, nur in unfallgefährdeten Bereichen wird bei extremer Witterung zusätzlich Streusalz eingesetzt. Bei Baumaßnahmen des Landkreises wird der Einsatz heimischer Hölzer möglichst aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung (z.B. FSC- oder PEFC-Zertifizierung) bevorzugt.

BETRIEBS- UND GESCHÄFTS-AUSSTATTUNG

Gerade im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung bestehen für Verwaltungen relativ kurzfristige Handlungsmöglichkeiten zur Verbesserung des Umweltschutzes.

Dem Beschaffungsbereich kommt hier eine Schlüsselrolle zu. Das Landratsamt Starnberg achtet schon seit langem bereits beim Einkauf auf die Wahl möglichst umweltfreundlicher und langlebiger Produkte.

Auf die einzelnen Bereiche wird im Folgenden näher eingegangen:

4.2.1 Fuhrpark

Das Landratsamt Starnberg verfügt derzeit über 18 Dienstfahrzeuge, vier mehr als im Vorjahr. Grund hierfür sind die zunehmenden Aufgaben (v. a. die Betreu-

ung der Asylbewerber), die leider auch mehr Dienstfahrzeuge nötig machen.

Jüngster Zuwachs der LRA-Flotte ist seit Juni 2015 ein weiteres Elektrofahrzeug, nämlich ein Audi A3 e-tron, mit dem dank RangeExtender auch mal weitere Dienstfahrten erledigt werden können. Auch damit möchte das Landratsamt das Ziel der E-Start-Initiative unterstützen, der Landkreis mit der höchste Elektrofahrzeugdichte in Deutschland zu werden.

Generell spielen ökologische Kriterien wie möglichst geringer Verbrauch und Schadstoffausstoß bei der Auswahl der Fahrzeuge eine wichtige Rolle. So wird bei den Dienstautos mit konventionellem Antrieb überwiegend auf Fahrzeuge mit sparsamer Blue Motion-Technologie (derzeit 4 Fahrzeuge) und Partikelfilter gesetzt. Aber auch alternative Antriebskonzepte wie ein mit Pflanzenöl aus der Region betriebener VW Golf oder ein Opel Astra mit Flüssiggas/Benzin-Antrieb (etwa 10 % geringere CO₂-Emissionen als ein vergleichbarer Benziner) kommen zum Einsatz.

Der Durchschnittsverbrauch der LRA-Flotte lag 2014 mit 7,2 L/100 km etwas niedriger als im Vorjahr (7,8 L/100 km). Die Gesamtfahrleistung erhöhte sich dagegen 2014 auf etwa 184.000 Kilometer (+ 3 %).

Sparsamstes Fahrzeug im Fuhrpark ist weiterhin unser "altes" E-Auto (Peugeot iOn) mit einem durchschnittlichen Verbrauch von nur 18 kWh (Öko-) Strom (ca. 1,8 L Benzin) je 100 km. Von den Mitarbeiter/-innen wird das E-Mobil vor allem für kürzere Strecken gerne



Neuester Zuwachs im LRA-Fuhrpark: Audi A3 e-tron

gebucht, ein Manko ist allerdings die eingeschränkte Reichweite (vor allem im Winter) sowie die (noch) fehlende Schnellademöglichkeit. Dies ist natürlich im Fuhrparkmanagement zu berücksichtigen.

Des Weiteren werden für Dienstzwecke auch private Pkw der Mitarbeiter/-innen benutzt, die Fahrleistung ist hier 2014 leicht auf 143.000 km angestiegen. Insgesamt ist die Gesamtfahrleistung "im Dienste des Landratsamtes" (incl. ÖPNV etc.) um 2,5 % auf 405.000 km gestiegen (s. Kap. 4.6 Verkehr).

Um den Gesamtverbrauch weiter zu reduzieren, wird grundsätzlich darauf geachtet, dass die Dienstfahrzeuge mit geringem Verbrauch in den Bereichen mit den größten Fahrleistungen eingesetzt werden. Zusätzlich werden in den Fahrtenbüchern Tipps zum Sprit sparenden Fahren gegeben. Auch wird verstärkt auf den Einsatz von Leichtlauf-Motorenöl sowie die Ausrüstung der Dienstfahrzeuge mit spritsparenden und lärmarmen Leichtlaufreifen geachtet.

Neben den bewährten beiden Dienstfahrrädern steht den Mitarbeiter/-innen auch ein Pedelec zur Verfügung. Die Fahrräder werden vorwiegend für Dienstgeschäfte im Stadtbereich genutzt.

4.2.2 IT (Informationstechnik, EDV und sonstige Bürogeräte)

Mit der Anzahl der Mitarbeiter ist auch die notwendige EDV-Ausstattung im Landratsamt in den letzten Jahren stetig gestiegen. Die folgende Übersicht zeigt den aktuellen Gerätebestand.

PC-Arbeitsplätze	384
Drucker	167
Kopierer	16
Faxgeräte	13
Multifunktionsgeräte	5

Um den gestiegenen Anforderungen gerecht werden zu können, wird derzeit im Rahmen der laufenden elektrotechnischen Sanierung auch das komplette EDV-Netz im Haus auf den neuesten Stand gebracht. Auch ein neues Rechenzentrum (Serverraum) wurde unter Berücksichtigung von Anforderungen wie Sicherheit und Verfügbarkeit bei energieeffizienter Umsetzung und Betrieb eingerichtet.

Mit Einführung der elektronischen Aktenführung (e-Akte) in den kommenden Jahren wird sich zwar die Anzahl der Drucker verringern (Umstellung v.a. auf zentrale Drucker), allerdings erfordert die e-Akte meist einen zweiten Bildschirm je Arbeitsplatz. Dies ist natürlich mit zusätzlichem Stromverbrauch verbunden, der möglichst gering sein sollte.

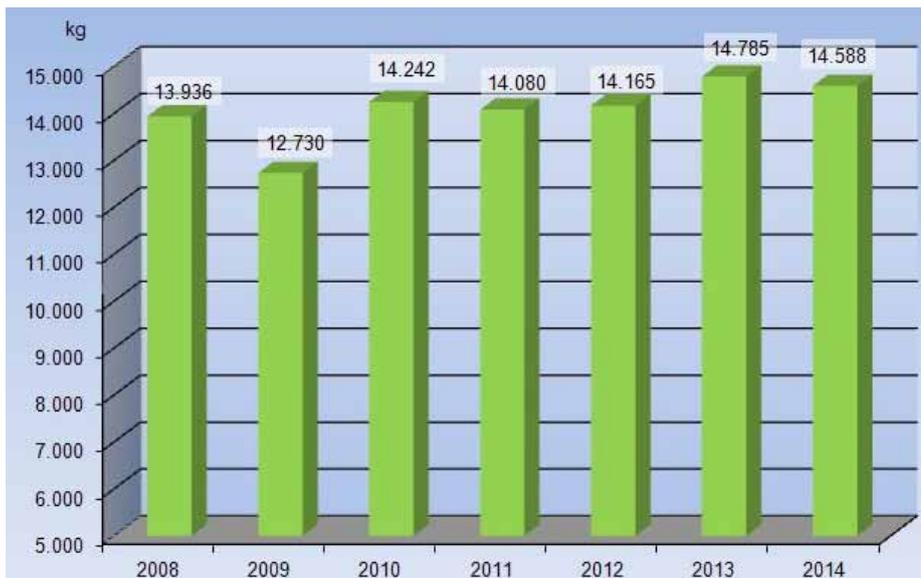
Deshalb ist der Energieverbrauch ein wichtiges Kriterium bei der Geräteauswahl. So wird bei der Beschaffung neuer IT-Arbeitsmittel und -Geräte auf eine möglichst Energie sparende Ausführung geachtet. Auch auf die Einhaltung der aktuellen EnergyStar-Kriterien sowie TCO-Normen (diese garantieren die Einhaltung geringer Strahlungswerte sowie erhöhte ökologische Anforderungen an Herstellung und Recyclingfähigkeit von Monitoren) wird Wert gelegt.

Bei der Installation neuer Geräte wird der systeminterne Energiesparmodus standardmäßig aktiviert. Die gewünschten persönlichen Einstellungen sind anschließend vom jeweiligen Benutzer selbst vorzunehmen. Durch die Umstellung auf ein aktuelles und zentral verwaltetes Windows Betriebssystem ist u.a. ein zentraler Zugriff auf die Energiesparoptionen der PCs möglich.

Darüber hinaus werden kontinuierliche Optimierungen wie z. B. die verstärkte Nutzung virtueller Server, die Einführung und Wechsel zu Terminalserverdiensten sowie anderer aktueller energieeffizienter Technologien vorgenommen. Ziel hierbei ist, unter Beachtung maximaler Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit den Mitarbeiter/-innen die tägliche Arbeit bestmöglich zu erleichtern.

Fast alle Kopierer im Landratsamt besitzen eine Duplexeinheit, die doppelseitiges und damit papiersparendes Kopieren erlaubt. Auch bei der Beschaffung von Druckern wird zukünftig verstärkt auf die Ausrüstung mit Duplexeinheit geachtet.

Sämtliche Drucker, Kopier-, Fax- und Multifunktionsgeräte werden fast ausschließlich mit Recyclingpapier bestückt. Die leeren Kartuschen bzw. Patronen werden zentral gesammelt. Der Erlös für deren Rückgabe kommt derzeit einem Schulprojekt zu Gute. Ausgemusterte, aber noch brauchbare IT bzw. ITK Endgeräte werden unter Berücksichtigung des Datenschutzes bspw. an die Osteuropahilfe gegeben.



Entwicklung des Papierverbrauchs im Landratsamt Starnberg

4.2.3 Papier und sonstiger Bürobedarf

Naturgemäß ist Papier in einer Verwaltung noch immer eine der größten Verbrauchspositionen. Daran hat auch der zunehmende Einsatz der EDV bisher nichts geändert. Die nebenstehende Grafik zeigt die Entwicklung des Papierverbrauchs im Landratsamt Starnberg, der seit Jahren in etwa konstant ist.

Die derzeitige Einführung der E-Akte soll hier Fortschritte bringen. Durch die Umstellung von papiergebundenen auf digitale Akten sind neben schnellerer Bearbeitung und erleichtertem Zugriff sicherlich auch positive Auswirkungen auf den Papierverbrauch zu erwarten.

Die bisher ergriffenen Maßnahmen zur Reduzierung des Papierverbrauchs (z.B. Bereitstellung von Formularen und Anträgen im Internet, digitaler Pressespiegel, digitales Kreistagsinformationssystem etc.) sollen natürlich weiter ausgebaut

und durch regelmäßige Infos und Tipps zum Papier sparen ergänzt werden.

Der Anteil an Recyclingpapier, das übrigens bereits seit 1977 im Landratsamt Starnberg eingesetzt wird, beträgt derzeit rund 98 %. Briefumschläge und Versandtaschen, Toilettenpapier und Handtücher sind zu 100 % aus Altpapier.

4.2.4 Sonstiges

Ökologische Kriterien spielen auch bei sonstigen Beschaffungen eine wichtige Rolle. So wird etwa bei der Vergabe von Druckaufträgen an externe Dienstleister auf hohe Umweltstandards sowie Umweltzertifikate (EMAS, Ökoprot, klimaneutraler Druck, Blauer Engel etc.) geachtet. Auch bei der Ausschreibung und Vergabe der Gebäudereinigung des Landratsamtes werden von den Unternehmen entsprechende Umweltzertifikate (z. B. EMAS, Qualitätsverbund umweltbewusster Handwerksbetriebe,

Umweltpakt Bayern) gefordert.

Bei der Beschaffung von Werbemitteln und Geschenken achtet das Landratsamt schon seit längerem auf umweltfreundliche Produkte und sozialverträgliche Herstellung. So gibt es z.B. Mehrweg-Stofftaschen, Kugelschreiber aus nachwachsenden Rohstoffen, Notizblöcke aus Recyclingpapier, Bio-Gummibärchen etc.. All dies hergestellt ohne ausbeuterische Kinderarbeit. Dies gibt übrigens auch ein entsprechender Beschluss des Kreis Ausschusses aus dem Jahr 2008 vor.

Das Thema Lärm spielt im Beschaffungsbereich ebenfalls eine Rolle. So wird bei Neuanschaffungen auch auf möglichst lärmarme Fahrzeuge, Maschinen und Geräte geachtet.

Weiterhin ist geplant, eine neue Dienst-anweisung zum Beschaffungswesen des Landratsamtes Starnberg (incl. EDV und Kfz-Bereich) zu erarbeiten, unter anderem um die Optimierung der Produktauswahl unter Umweltaspekten auch hier zu verankern.

Seit kurzem erhalten neue Mitarbeiter/-innen im Rahmen eines Infopakets auch gleich wichtige Umweltinfos an die Hand. Zudem ist eine kurze einführende Umweltschulung (analog der Anti-Korruptions-Schulung) angedacht. Alle Mitarbeiter/-innen können übrigens im Rahmen des Vorschlagswesens auch umweltrelevante Verbesserungsvorschläge einbringen, die ggf. sogar prämiert werden.

Dabei ist die regelmäßige Information und Motivation der Mitarbeiter/-innen

4.3

grundsätzlich ein wichtiges Anliegen: So zeigte eine Ausstellung im Foyer Anfang 2015 auf witzige Weise, wie einfach Umweltaspekte in der täglichen Arbeit berücksichtigt werden können.



Auch im kulinarischen Bereich erhalten nachhaltige Aspekte zunehmend mehr Gewicht. So wird etwa beim Catering sowie bei Getränken wie Säften oder Milch auf die regionale Herkunft (z.B. STARNBERGER LAND) geachtet sowie bei Kaffee, Tee oder Schokolade auf Produkte aus fairem Handel Wert gelegt.

Diesen Weg hat der Kreistag im Dezember 2012 mit seinem Beschluss untermauert, zukünftig bei Beschaffungen im Rahmen der haushalts- bzw. vergaberechtlichen Möglichkeiten möglichst biologische, fair erzeugte und gehandelte sowie gentechnikfreie Produkte zu bevorzugen. Dies wurde auch den Landkreiskommunen sowie -beteiligungen ans Herz gelegt.

ABFALL

4.3.1 Abfallkonzept

Bereits 1995 wurde im Landratsamt ein Abfallkonzept eingeführt, das zu einer Reduzierung des Restmüllaufkommens um über 50 Prozent führte. Grundlage hierfür war und ist der Grundsatz "Vermeiden vor Verwerten vor Entsorgen". Ein kurzer Überblick über die wesentlichen Elemente:

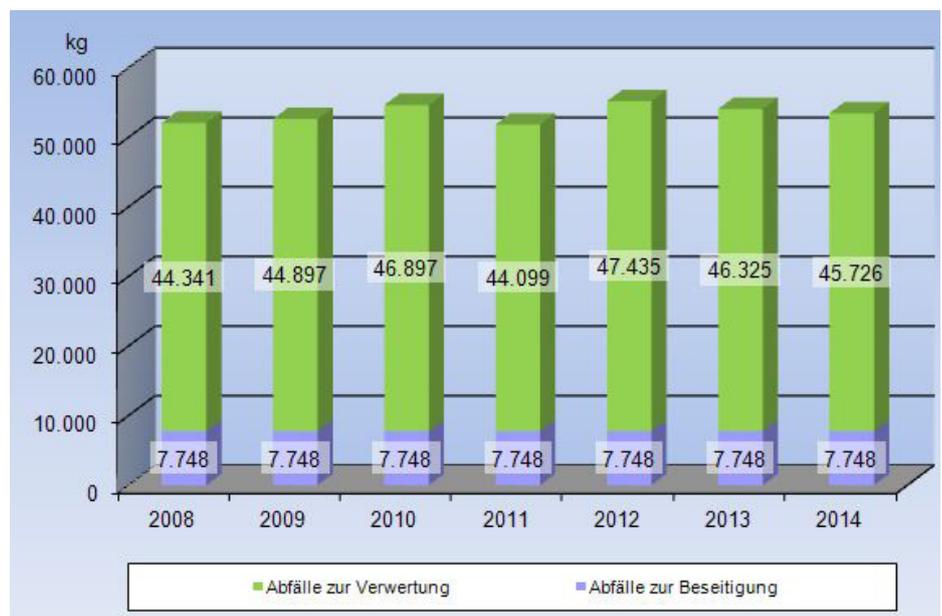
- Bevorzugter Einsatz umweltfreundlicher Produkte,
- Möglichst "internes Recycling" (z. B. Wiederverwendung gebrauchter Verpackungen oder Versandtaschen, Fehldrucke als Schmierpapier etc.),
- Getrennte Behälter für Papier, Grüne-Punkt-Verpackungen sowie Restmüll in jedem Büro,

- Sammlung von Bioabfällen an zentralen Sammelstellen in den einzelnen Fachbereichen,
- Zentrale Abgabemöglichkeiten für die sonstigen Wertstoffe (z. B. Glas, Styropor, verbrauchte Büromaterialien, CDs/DVDs).

Regelmäßige Mitarbeiter-Informationen und Einweisungen des Reinigungsdienstes sowie persönliche Gespräche bei konkreten Problemen helfen, dass die festgelegten Trennregeln im Wesentlichen gut eingehalten werden.

4.3.2 Abfallbilanz

Im Jahr 2014 fielen insgesamt etwa 53 Tonnen Abfälle und Wertstoffe an. Während die Restmüllmenge seit Jahren konstant bleibt (angesichts stetig steigender Beschäftigtenzahl durchaus ein Erfolg), ist die Menge der Wertstoffe (v.a. Akten-



Entwicklung der Gesamtabfallmengen im Landratsamt Starnberg

Restmüll	7.748 kg
Sperrmüll	0 kg
Wertstoffe	46.325 kg
davon	
Papier	29.172 kg
Kartonagen	6.760 kg
Aktenvernichtung	3.386 kg
DSD-Fraktion (Gelber Sack)	1.560 kg
Biomüll	1.872 kg
Altmittel (Nummernschilder)	2.408 kg
Styropor	45 kg
Elektro- und Elektronikschrott	523 kg

Abfallfraktionen im Landratsamt 2014

vernichtung, Altmittel, Elektroschrott) gegenüber dem Vorjahr leicht gefallen. Die Verwertungsquote liegt damit derzeit bei etwa 86 %.

Die Aufteilung der einzelnen Wertstoffe zeigt nebenstehende Tabelle. Den größten Anteil hat dabei naturgemäß die Fraktion Papier und Kartonagen. Vor allem volumenmäßig bedeutsam sind auch die Verpackungen aus Kunststoff, Alu und Weißblech (Grüner Punkt).

Pro Mitarbeiter fielen 2014 etwa 17 kg Restmüll an. Mit eingerechnet sind hier auch die Abfälle von Besuchern des Hauses sowie Müll, der im Außengelände von Passanten weggeworfen wird.

Dieser wird regelmäßig durch die Hausmeister eingesammelt. Gerade in den Sommermonaten sind diese wilden Müllablagerungen erheblich (etwa ein Drittel des gesamten anfallenden Restmülls). Entsprechende Öffentlichkeitsarbeit blieb bisher ohne Wirkung, soll aber dennoch wiederholt werden.

WASSER/ABWASSER

Der Wasserverbrauch im Landratsamt Starnberg betrug im Jahr 2014 etwa 2.500 m³ und ist damit seit Jahren erstmals wieder angestiegen (ein Grund hierfür könnte die notwendige Füllung der Außenbecken sein). Rein rechnerisch entspricht dies einem täglichen Verbrauch von etwa 22 Litern je Mitarbeiter/-in, doch auch hier sind natürlich die Besucher noch zu berücksichtigen.

Der Schwerpunkt des Wasserverbrauchs liegt bei den Sanitäreinrichtungen. Wasserspararmaturen in sämtlichen Toiletten im Hause sind deshalb Standard. Auch die Ausrüstung der Waschbecken mit Einhebelmischern und Durchflussbegrenzern sowie die möglichst umgehende Reparatur tropfender Wasserhähne, laufender Urinale und undichter



Entwicklung des Wasserverbrauchs im Landratsamt Starnberg

4.5

Spülkästen trägt zur Begrenzung unnötigen Wasserverbrauchs bei.

In den letzten Jahren wurden im Rahmen der Sanierung der Sanitäranlagen vermehrt Sensorarmaturen installiert (Durchfluss 6 l/min), die sich aber als relativ störanfällig erwiesen. Deshalb werden nun wieder Einhebelmischer mit Mengenbegrenzer bevorzugt.

Die Abwassermenge des Landratsamtes entspricht etwa dem Wasserverbrauch. Eine Regen- oder Oberflächenwassernutzung erfolgt derzeit nicht, da die Außenanlagen des Landratsamtes nicht bewässert werden.

ENERGIE / CO₂-BILANZ

4.5.1 Heizung

Das Landratsamt Starnberg wird beheizt durch Nahwärme aus dem benachbarten Wasserpark Starnberg. Ein Gas-Blockheizkraftwerk sowie ein Brennwert-Spitzenlastkessel, die beide 2014 modernisiert wurden, sorgen dort für die Wärmeerzeugung. Auch eine zusätzliche Nahwärmeversorgung des geplanten Landratsamts-Anbaus ist möglich.

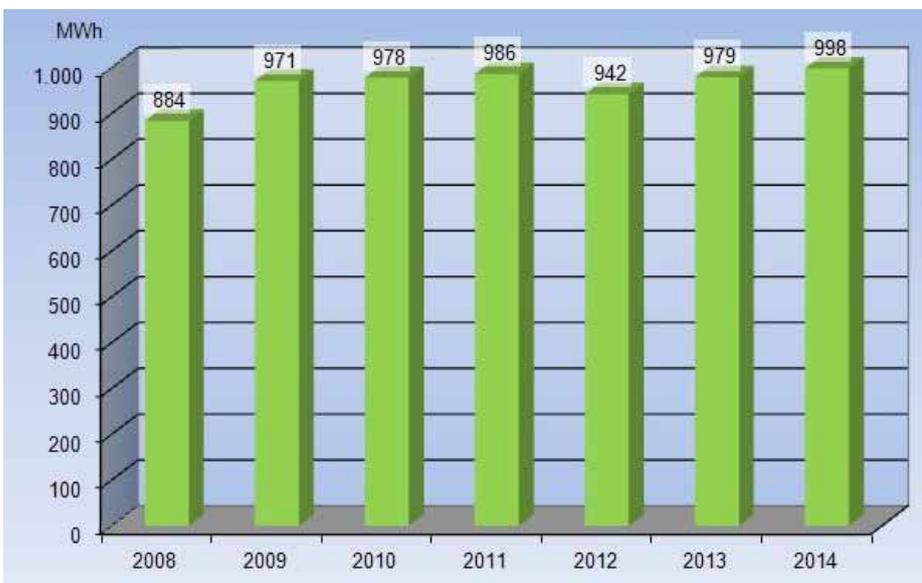
Der tatsächliche Heizenergieverbrauch des Landratsamtes betrug im Jahr 2014 ca. 998.000 kWh Nahwärme, nach Witterungsbereinigung ergibt sich ein Jahresverbrauch von 998.000 kWh. Wie aus der nebenstehenden Grafik ersichtlich liegt er damit leicht über dem Vorjahr.

Laut Energieausweis (der auch öffentlich aushängt) befindet sich das Landratsamt insgesamt mit einem Primärenergie-

verbrauch von etwa 300 kWh/m²a noch knapp im "grünen Bereich" für Nichtwohngebäude. Die Fassade des Landratsamtes erwies sich dabei als energetisch besser als erwartet, akuter Sanierungsbedarf besteht also nicht. Natürlich wird aber dennoch versucht, wirtschaftliche Optimierungsmöglichkeiten zu nutzen.

Deshalb beteiligt sich das Landratsamt seit 2013 auch am bayerischen Förderprogramm für Kommunales Energiemanagement. Dabei werden kommunale Liegenschaften von externen Energieexperten im Rahmen des dreijährigen Förderzeitraums analysiert und energetische Optimierungsmaßnahmen entwickelt. Als erste der für das Landratsamt vorgeschlagenen Maßnahmen wurde Ende 2014 der hydraulische Abgleich des gesamten Gebäudes durchgeführt. Entsprechende Heizenergie-Einsparungen sollten sich also in 2015 zeigen. Weitere energetische Verbesserungsmöglichkeiten (z.B. dezentrale Warmwasserbereitstellung) werden derzeit noch geprüft.

Ein Zeichen für den Klimaschutz möchte der Landkreis auch beim Bezug von Erdgas setzen: Seit 2009 werden seine Liegenschaften mit CO₂-neutralem Erdgas versorgt (mit Ausnahme des Landratsamtes selbst, das ja über Nahwärme vom Hallenbad der Stadt Starnberg versorgt wird). Dabei wird durch Kauf und anschließende Stilllegung von Emissionszertifikaten eine entsprechende CO₂-Minderung durch Klimaschutzprojekte in anderen Ländern erzielt.



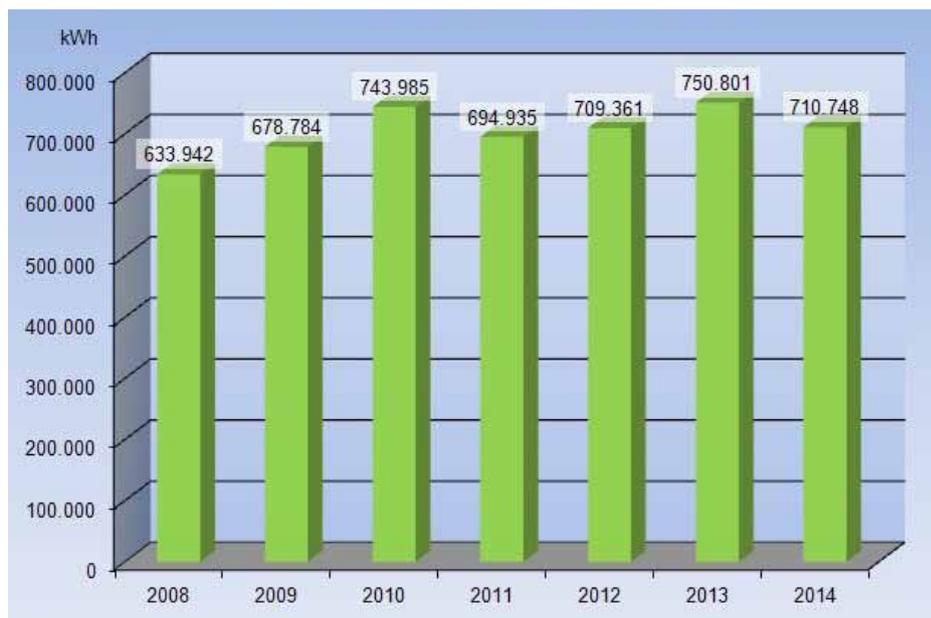
Heizenergieverbrauch (witterungsbereinigt) im Landratsamt Starnberg

4.5.2 Strom

Die nebenstehende Grafik zeigt die Entwicklung des Stromverbrauchs im Landratsamt in den letzten Jahren. Gegenüber dem Vorjahr ist der Stromverbrauch 2014 (u.a. witterungsbedingt) um 5,3 % auf etwa 710.000 kWh gesunken.

Seit Frühjahr 2015 läuft die elektrotechnische Sanierung des Landratsamtes, bei der auch viele energetische Optimierungen durchgeführt werden. So wird etwa die komplette Beleuchtung durch modernste energiesparende LED-Technik incl. bewegungs- bzw. helligkeitsabhängiger Beleuchtungssteuerung ersetzt. Diese Maßnahmen werden sicherlich zu einer spürbaren Senkung des Stromverbrauchs im Landratsamt beitragen.

Um Verbrauchsschwerpunkte zukünftig noch besser analysieren und kontrollieren zu können, werden zudem weitere Stromzwischenzähler eingebaut.



Entwicklung des Stromverbrauchs im Landratsamt Starnberg

Die weiteren Bemühungen um den Einsatz möglichst energieeffizienter Geräte sind im Kapitel 4.2.2 näher beschrieben.

Noch bis Ende 2015 werden die Liegenschaften des Landkreises mit Ökostrom der Gemeindewerke Oberhaching versorgt, die den Strom aus einer dänischen Windkraftanlage beziehen. Auch bei der derzeit laufenden Sammelausschreibung für die Zeit ab 2016 wird wieder angestrebt, vor allem regionale Anbieter von "echtem" Ökostrom (z.B. incl. Neuanlagen-Anteil) zu berücksichtigen.

4.5.3 Solarstrom (Photovoltaikanlage)

Um einen aktiven Beitrag zur CO₂-Reduzierung zu leisten und gleichzeitig seiner Vorbildfunktion beim Ausbau der erneuerbaren Energien nachzukommen, hat der Landkreis Starnberg bereits im Jahr 2001 eine Photovoltaikanlage mit einer Größe von 10 kW auf dem Dach des Landratsamtes installiert. Ende 2004 wurde die Anlage nochmals um 17 kW erweitert.



Hydraulischer Abgleich im Landratsamt Starnberg

Der erzeugte Solarstrom wird komplett in das öffentliche Stromnetz eingespeist und gemäß Erneuerbare-Energien-Gesetz vergütet. Im Jahr 2014 waren dies mit insgesamt etwa 23.400 kWh etwa 12 % mehr als im Vorjahr. Grund hierfür war vor allem die höhere Zahl an Sonnenstunden. Die zwischenzeitlich eingerichtete automatische Anlagenüberwachung bzw. Störfallmeldung hat sich bewährt.

Nach Abschluss der notwendigen Dachsanierung (s. 4.5.1) sowie mit dem geplanten Anbau des Landratsamtes in den nächsten Jahren können eventuell weitere Dachflächen des Gebäudes für Photovoltaik genutzt werden.

4.5.4 CO₂-Bilanz

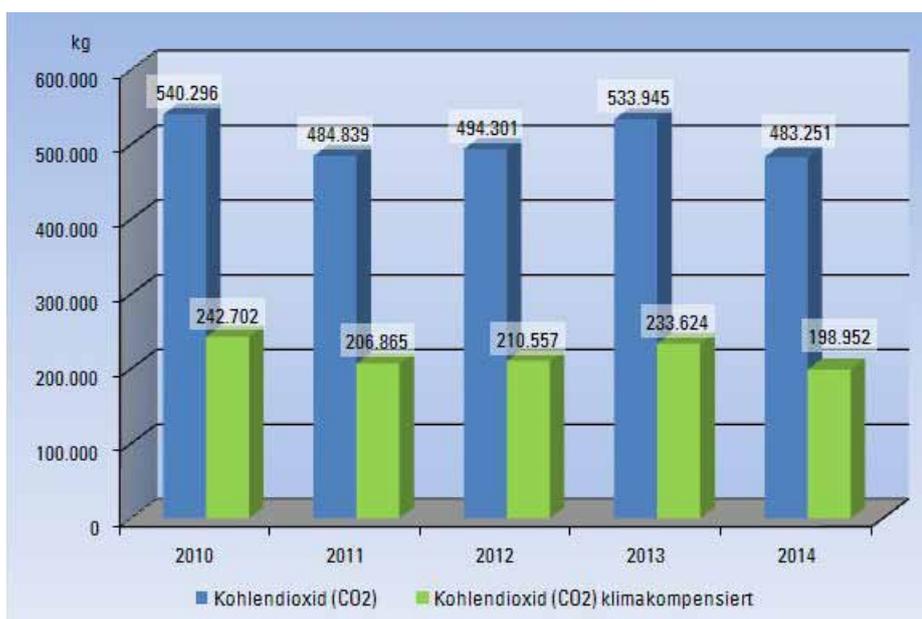
Bei der Erstellung der CO₂-Bilanz des Landratsamtes sind vor allem die Bereiche Strom, Heizung und Verkehr zu be-

trachten. Dabei ist festzustellen, dass die CO₂-Emissionen 2014 im Vergleich zum Vorjahr um fast 10 % auf insgesamt etwa 483 Tonnen gesunken sind.

Den größten Anteil hieran hat der Strombereich mit etwa 285 Tonnen CO₂ gefolgt vom Wärmebedarf für die Heizung mit ca. 190 Tonnen. Der Verkehr trägt mit etwa 18 Tonnen nur relativ gering zur CO₂-Bilanz des Landratsamtes bei.

In unten stehender Grafik ist zusätzlich die rechnerische Auswirkung klimakompensierender Maßnahmen auf die CO₂-Bilanz dargestellt. Denn durch den Bezug von Ökostrom seit Anfang 2010 können die CO₂-Emissionen des Stromverbrauchs mit Null angesetzt werden, sodass hierdurch insgesamt eine Reduktion um fast 60 % auf ca. 200 Tonnen CO₂ erreicht werden konnte.

Positiv zu Buche schlägt natürlich die Photovoltaikanlage (s. 4.5.3), deren Solarstromertrag die Bilanz 2014 um etwa 8,4 Tonnen CO₂ entlastet.



CO₂-Emissionen Landratsamt Starnberg

4.6

VERKEHR

4.6.1 Verkehrsanbindung des Landratsamtes

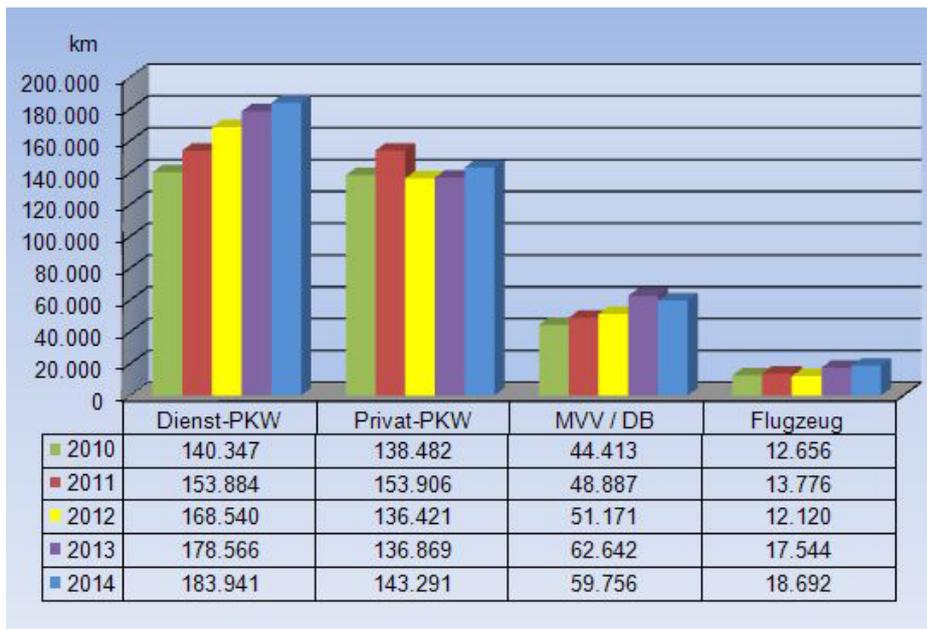
Das Landratsamt Sarnberg liegt relativ zentral im Landkreis. Daher beträgt die maximale Entfernung für Bürger/-innen, aber auch für Mitarbeiter/-innen im Außendienst etwa 30 Kilometer.

Das Landratsamt ist mit allen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Es liegt jeweils ca. 10 Gehminuten von den Bahnhöfen Sarnberg See und Sarnberg Nord entfernt. Darüber hinaus gibt es eine Bushaltestelle für verschiedene regionale Linien direkt vor der Haustür. Auf die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird auf allen Briefen und Veröffentlichungen des Landratsamtes hingewiesen.

4.6.2 Dienstreisen/Fortbildung/ Geschäftsverkehr

Insgesamt haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes im Jahr 2014 für Dienstfahrten, Dienstreisen und Fahrten zu Fortbildungen 405.000 km und damit um etwa 2 % mehr als im Vorjahr zurückgelegt. Wie aus nebenstehender Grafik ersichtlich, erfolgte dies überwiegend mit dienstlichen oder privaten Pkw.

Grundsätzlich sind zwar nach Reisekostenrecht soweit möglich öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen. Dies wird auch vor allem bei günstigen Strecken oder weiteren Entfernungen so gehandhabt. Aufgrund des teilweise erheblichen zeitlichen Mehraufwandes lassen sich allerdings Dienstfahrten im Landkreis nur sehr begrenzt mit öffentlichen



Verkehrsmittel für Dienstfahrten, Dienstreisen und Fortbildungen

Verkehrsmitteln bewältigen. Auch die Kosten spielen hier natürlich vor allem bei gleichzeitigen Fahrten mehrerer Mitarbeiter/-innen eine nicht unerhebliche Rolle.

In Ausnahmefällen sind auch dienstliche Flüge nicht zu vermeiden. Die hierbei entstehenden Treibhausgase wird das Landratsamt zukünftig über die Klimaschutzorganisation "Atmosfair" kompensieren und damit als Ausgleich Klimaschutzprojekte v.a. in Entwicklungsländern fördern.

nachdenken • klimabewusst reisen



Für kürzere Fahrten z.B. im Stadtgebiet steht neben den bewährten zwei Dienst-

fahrrädern auch ein Elektrofahrad (Pe-delec) zur Verfügung (s. 4.2.1).

4.6.3 Fahrten zur Dienststelle

Mit einem sehr attraktiven Angebot möchte der Landkreis Sarnberg zukünftig den Umstieg seiner Mitarbeiter/-innen auf den ÖPNV fördern: Seit kurzem nämlich erhalten alle, die für ihren täglichen Arbeitsweg öffentliche Verkehrsmittel benutzen, die Kosten hierfür in voller Höhe erstattet! Eine sehr begrüßenswerte freiwillige Leistung des Kreises, die hoffentlich auf große Resonanz stoßen wird.

Das Angebot eines verbilligten Job-Tickets der Bahn (gilt allerdings nicht für das MVV-Gebiet) besteht darüber hinaus weiterhin. Auch hierfür ist eine entsprechende Erstattung durch den Landkreis zukünftig möglich.

4.7

Wie jedes Jahr beteiligt sich das Landratsamt auch 2015 wieder an der Aktion "Mit dem Rad zur Arbeit" des bayerischen Gesundheitsministeriums sowie mit einem eigenen Team an der Aktion "STAdtradeln" - mit steigender Tendenz bei den Teilnehmerzahlen (s. Kap. 5.7).

Fahrrad-Abstellplätze stehen in ausreichender Zahl zur Verfügung, sogar eine Duschmöglichkeit im Landratsamt wurde eingerichtet. Auch dies soll Anreiz für die Mitarbeiter/-innen zum (zumindest gelegentlichen) Umstieg auf's Radl sein.

Derzeit gibt es im Landratsamt 24 Telearbeitsplätze. Sie tragen unter anderem zur Verkehrsverminderung, aber auch zur Verringerung der Raumnot im Landratsamt bei.

Wenn schon mit dem Auto, dann am besten gemeinsam - unter diesem Motto unterstützt das Landratsamt auch die Bildung von Fahrgemeinschaften, um Mitarbeiter/-innen, die täglich die gleiche Wegstrecke ins Landratsamt pendeln, zusammenzubringen. So werden über das Intranet entsprechende Mitnahmeangebote bzw. -wünsche vermittelt.

Als kleinen Anreiz zum Umstieg auf Elektromobilität prüft das Landratsamt derzeit zudem, ob den Mitarbeiter/-innen hierfür eine kostenlose Lademöglichkeit bereitgestellt werden kann.

GEFAHRSTOFFE / NOTFALLVORSORGE

Im Landratsamt Starnberg werden vor allem im Werkstattbereich der Hausmeister, im Gebäudeunterhalt sowie im Fachbereich Veterinärwesen eine sehr begrenzte Anzahl von Gefahrstoffen eingesetzt. Diese sind in einem Gefahrstoffverzeichnis zusammengefasst, das regelmäßig aktualisiert wird.

Bei notwendigen Neubeschaffungen wird dabei auch auf die Umweltverträglichkeit geachtet. So werden zum Beispiel inzwischen fast nur mehr Reinigungsmittel ohne Gefahreinstufung verwendet.

Für alle wesentlichen Not- und Störfälle bestehen entsprechende Anweisungen und Verhaltensregelungen. Diese wurden allen Mitarbeiter/-innen bekannt gemacht und sind stets über das Intranet abrufbar. In regelmäßigen Abständen werden Notfallübungen durchgeführt. Die erforderlichen Notfalleinrichtungen (Feuerlöscher, Rauchmelder etc.) werden im vorgeschriebenen Turnus überprüft.

Des Weiteren gibt es einen Arbeitssicherheitsausschuss, in dem sicherheitsrelevante Themen gemeinsam mit der Betriebsärztin und der externen Fachkraft für Arbeitssicherheit regelmäßig besprochen und koordiniert werden. Mindestens 5 % aller Mitarbeiter/-innen sind als Ersthelfer ausgebildet. Die Notfall- und Ersthelfer-Telefonnummern sind als Aufkleber an allen Telefonen angebracht, so dass deren schnelles Finden im Notfall gewährleistet ist.

4.8

KERNINDIKATOREN

Um die wichtigsten Schlüsselbereiche der Umwelleistungen übersichtlich und verständlich sichtbar zu machen, schreibt die aktuelle EMAS III-Verordnung die Veröffentlichung standardisierter Kennzahlen, so genannter Kernindikatoren vor.

Im Folgenden werden daher die für das Landratsamt Starnberg relevanten Kernindikatoren nochmals zusammenfassend dargestellt.

Energieeffizienz



CO₂-Emissionen



Abfall



Materialeffizienz



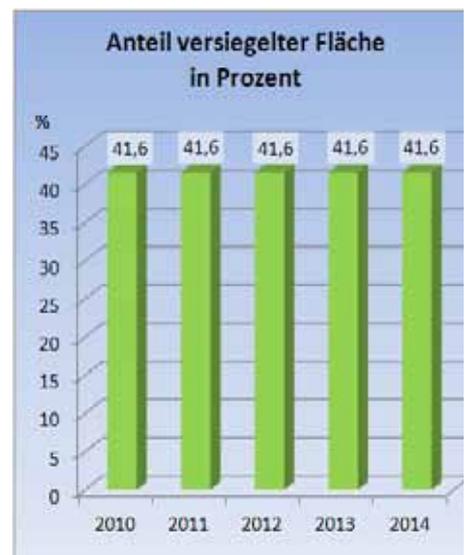
Sonstige Emissionen



Wasser



Biologische Vielfalt



5.2

auch für jede einzelne Landkreiskommune. Die wichtigsten (etwas ernüchternden) Erkenntnisse im Kurzüberblick:

- Insgesamt werden im Landkreis etwa 3.900 GWh Energie pro Jahr verbraucht, ca. 7 % davon regenerativ erzeugt
- Mit fast 50 % hat der Wärmeverbrauch dabei den größten Anteil, gefolgt vom Verkehr (38 %) und Strom (12,8 %)
- Fast 90 % der Heizenergie stammt noch immer aus fossilen Energien
- Beim Stromverbrauch ist eine leicht rückläufige Tendenz feststellbar (minus 4,5 % gegenüber 2010)
- Der Anteil der erneuerbaren Energien im Bereich Strom ist in den letzten Jahren stetig gestiegen und lag 2013 bei 7,3 % (Bundesdurchschnitt 25,3 %)
- Über 80 % davon liefern Photovoltaikanlagen; Wasserkraft, Biomasse und Wind spielen bisher nur eine untergeordnete Rolle
- Die Kraftfahrzeugdichte im Landkreis steigt seit Jahren an, E-Mobilität ist aber stark im Kommen

Um der Energiewende im Landkreis wieder neuen Schwung zu verleihen, ist daher für November 2015 eine **Klimaschutz- und Energiewende-Werkstatt** mit allen wichtigen Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sowie erfahrener externer Moderation geplant.

INITIATIVEN UND AKTIONEN

Sanierungstreffs - Mit Wärme zu mehr Wert

Die Aktion „Sanierungstreff“ ist eine Serie von Veranstaltungen, die Hauseigentümern die Vorteile einer energetischen und auch altersgerechten Sanierung gezielt näher bringen und die Hemmschwelle vor entsprechenden Maßnahmen abbauen soll.

Die von Experten begleiteten Treffen starteten im Oktober 2014 in Gauting, Herrsching, Gilching und Starnberg. Bis Juli 2015 haben insgesamt 36 Veranstaltungen mit jeweils 5 bis 20 Teilnehmern stattgefunden, darunter zwei Hausbesichtigungen mit nachahmenswerten Sanierungslösungen.

Dank intensiver Öffentlichkeitsarbeit stießen die Sanierungstreffs auch auf eine gute Medienresonanz und erzielten damit natürlich eine weiter reichende Bewusstseinsbildung, wie die zahlreichen Nachfragen bewiesen. Allerdings hat sich gezeigt, dass das Thema „barrierefrei Sanieren“ auf wenig Resonanz stößt und die als Lockmittel angebotenen energetischen Kurzchecks nur sehr zögerlich in Anspruch genommen worden sind.

Eine Fortsetzung der Sanierungstreffs im Herbst 2015 mit neuen Teilnehmern und in organisatorisch optimierter Form an den Orten Gauting, Gilching, Seefeld und Starnberg ist deshalb vorgesehen.

Mehr unter www.sanierungstreff.de



Sanierungs-Treff : Angeregte Diskussion mit Energieexperten

Förderung der Umweltbildung

In Zeiten von Klimawandel, Ressourcenverbrauch und Umweltzerstörung ist es wichtig, Kindern und Jugendlichen möglichst früh den Zusammenhang zwischen ökologischem Handeln und dem Erhalt der Lebensgrundlagen nahe zu bringen. Der Landkreis hat deshalb bereits 2013 ein Förderprogramm eingerichtet, mit dem Maßnahmen der Umweltbildung mit bis zu 50 Prozent bezuschusst werden und unterstützt Lehrkräfte, Erzieherinnen und Jugendleiter bei der Auswahl geeigneter Bildungsangebote.

Bisher kann eine sehr positive Bilanz gezogen werden: Vom Energiespardorf über Kräuterwanderungen bis zum jährlichen Kinder-Klima-Camp reicht die Palette des umwelt- und naturpädagogischen Angebots im Landkreis. 2014 haben fast 30 Einrichtungen – vom Kindergarten über die Grund- bis zur Berufsschule – und insgesamt über 1500 Kinder und Jugendliche davon Gebrauch gemacht und hierfür einen Zuschuss in Anspruch genommen.

In Zukunft soll die Umweltbildung auch in den kommunalen Kinderferienprogrammen noch mehr zum Zug kommen. Hier kann auch der Kreisjugendring entsprechende Akzente setzen, zumal das kreiseigene Jugendübernachtungshaus in Unterammergau gute Möglichkeiten für Energieeffizienz und Umweltbildung bietet.

Nähere Infos, Bildungsanbieter und Förderantrag sind zu finden unter www.landkreis-starnberg.de/Umweltbildung.

Aktion "Gärtnern ohne Torf"

Torfabbau ist klimaschädlich - doch noch immer werden auch bei uns große Mengen torfhaltiger Erde verwendet. Um auf klimafreundliche Alternativen aufmerksam zu machen, hat der Landkreis Starnberg 2014 die Aktion "Gärtnern ohne Torf – aktiv für Moor- und Klimaschutz" gestartet. Die Aktion ist ein Kooperationsprojekt des Landratsamtes Starnberg mit dem Kreisverband für Gartenbau und Landespflege, dem Bund Naturschutz, dem Landesbund für Vogelschutz und dem Energiewendeverein.

Mit Ausstellungen, Flyern, Moorbegehungen, Vorträgen sowie der Bereitstellung von Rollups, Plakaten und Schildern auf den Friedhöfen sollen die Verwaltungen und die Bevölkerung für die Verwendung torffreier Substrate sensibilisiert werden. Insgesamt sind 36 Schilder in sechs kommunalen und zwei kirchlichen Friedhöfen angebracht worden.



Nähere Infos, Veranstaltungen, Argumentationshilfen und eine Händlerliste finden sich unter www.landkreis-starnberg.de/torffrei.

Kampagne gegen "Einweg-Plastik"

Seit dem Start der Kampagne "Einweg-Plastik kommt nicht in die Tüte" des Landkreises Starnberg im Jahr 2014 hat das Thema weiter an Aktualität gewonnen. So gibt es inzwischen EU-weite Bestrebungen, die Plastiktüten-Flut per Gesetz (Verbot bzw. Kostenpflicht) einzudämmen. Zudem Untersuchungen zeigen, dass das Plastikproblem nicht nur die Meere betrifft, in denen bereits riesige Plastikstrudel treiben, sondern Mikroplastik auch in unseren heimischen Seen zu finden ist.

Darüber hinaus erfordert die Herstellung von Plastik große Mengen fossiler Rohstoffe (v.a. Erdöl) und Energie und verursacht damit auch erhebliche Mengen klimaschädlicher Treibhausgase wie CO₂. Durch die Verringerung von Einweg-Plastiktüten und –verpackungen ließe sich also mit geringem Aufwand ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz leisten – wenn möglichst viele mitmachen!

Deshalb wird die Plastik-Kampagne des Landkreises weiterhin fortgesetzt und vor allem an Schulen intensiviert, denn die Thematik ist ein wichtiger Baustein der Umweltbildung. Entsprechende Angebote für Schulen etc. sind auf unserer Aktionshomepage (www.lk-starnberg.de/plastik) gelistet und werden regelmäßig genutzt. Der Landkreis Starnberg fördert diese ebenfalls mit einem Zuschuss bis zu 50 Prozent.

Energiepreis Landkreis Starnberg

Bereits seit 2009 wird der Energiepreis des Landkreises Starnberg jährlich ausgelobt. Auch wenn diesmal "nur" sieben Bewerber um den Energiepreis 2014



Die Gewinner des Energiepreises Landkreis Starnberg 2014

konkurrierten, konnte Landrat Karl Roth wieder vorbildliche und zukunftsorientierte Energiewende-Projekte aus dem Landkreis auszeichnen.

Die Energiepreise 2014 des Landkreises Starnberg gingen an die Energiegenossenschaft Fünfseenland für ihren vorbildlichen Einsatz für die Energiewende im Landkreis (1. Preis), die Gemeinde Seefeld für das auch aus energetischer Sicht sehr gelungene Kinderhaus in Hechendorf (2. Preis) sowie an WSM Architekten aus Pöcking für den Neubau eines Einfamilienhauses in Feldafing (3. Preis).

Der Energiepreis des Landkreises Starnberg soll auch 2015 wieder ausgeschrieben werden. Die Preisgelder werden dabei mit 3.000 € (1.Preis), 2.000 € (2.Preis) und 1.000 € (3.Preis) nochmals attraktiver. Alle Projekte oder Initiativen, die uns der angestrebten Energiewende

näher bringen (egal ob privat, gewerblich oder kommunal), sind aufgerufen, sich zu bewerben. Nähere Infos unter www.lk-starnberg.de/energiepreis.

Ausstellungen und Veranstaltungen

Mit vielerlei Vorträgen, Veranstaltungen und Ausstellungen versucht das Landratsamt begleitend, die Landkreisbürger immer wieder über aktuelle Energie- und Klimaschutzthemen zu informieren. Einige Beispiele:

- "Klimaschutz durch Abschied vom Wachstums-Credo" lautete das Thema eines Vortrags von Umweltökonom Prof. Dr. Niko Peach am 7. Oktober 2014, der die Einschränkung von industrieller Massenproduktion, Konsum, Verkehr und Naturzerstörung fordert, denn hoher Lebensstandard und Wohlstand in Deutschland haben ihren Preis. Der „Homo consumens“

fühlt sich wie im Hamsterrad getrieben, die Zunahme von Depressionen und Burnout in der Gesellschaft sind neben dem Ressourcenverbrauch und Umweltzerstörung ein hoher Preis. Rund 170 Personen hörten diesen Vortrag.

- Vorführungen des Films „Taste the Waste“ zwischen Erntedank und Welternährungstag 2014 in den drei Breitwand-Kinos im Landkreis zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen im Haushalt: Der Film handelt vom rücksichtslosen Umgang der Konsumgesellschaft mit Lebensmitteln, zeigt aber auch, dass es Menschen gibt, die umdenken und der Wohlstandsgesellschaft die Stirn bieten.
- Der letztjährige Land-Energietag im November 2014 beschäftigte sich mit den Holzressourcen im Landkreis, die Exkursion zu einem vorbildlichen Betrieb in Wörthsee zeigte, wie es praktisch gehen kann.
- Messestand "Energiewende" auf der InnoSTA im März 2015 sowie bei verschiedenen Umwelttagen
- Kostenloser Schulungstag für Hausmeister und Verantwortliche von kommunalen Liegenschaften am 18. März 2015 im GIZ-Bildungszentrum Feldafing. 28 Teilnehmer ließen sich von einem eza-Experten in die Grundlagen eines energieeffizienten Betriebs von kommunalen Liegenschaften einweihen.
- Energieberatertreffen im Juni 2015 u.a. mit Vortrag zur Kosteneffizienz

von Passiv- und Plusenergiehäusern

- Ausstellung "Modernisieren und Sparen" ebenfalls im Juni 2015 im Foyer des Landratsamtes

Regelmäßige Informationen über aktuelle Energie-Veranstaltungen und Neuigkeiten im Landkreis bietet das Landratsamt in seinem Online-Veranstaltungskalender unter www.landkreis-starnberg.de/energiewende sowie über den Energiewende-Newsletter, in dem inzwischen über 500 energieinteressierte Empfänger registriert sind.

Ausblick

Auch wir haben Verantwortung für die nächsten Generationen. Deshalb gilt es eine Kultur des sparsamen Umgangs nicht nur mit energetischen, sondern

auch anderen Rohstoffen und auch Lebensmitteln zu fördern - nicht nur dem Klimaschutz zuliebe. Folgende Veranstaltungen sind mit Fokus auf diese Haltungen geplant:

- 24. Juli 2015 in Tutzing: Vortrag im Rahmen der Bayerischen Klimawoche "Homo consumens gegen Homo sapiens? Warum es so schwer ist, aus der Konsumgesellschaft auszusteigen" - Zur Psychologie der Suffizienz mit dem Psychoanalytiker Wolfgang Schmidbauer
- 2.11. bis 18.11.2015 im Foyer des Landratsamtes: Ausstellung „Zu gut für die Tonne“ des Bundeslandwirtschaftsministeriums. Die Ausstellung wird flankiert von Vorträgen und Klima-Kochkursen für Kinder und Jugendliche



Eröffnung der Ausstellung "Modernisieren und Sparen"

SONSTIGE ANGEBOTE

Neben den genannten Kampagnen und Aktionen gibt es natürlich noch eine ganze Reihe weiterer Angebote zu Umwelt- und Energiethemen:

Thermografie-Spaziergänge

Bereits zum dritten Mal fanden die Thermografie-Spaziergänge, ein kostenloses Angebot, das Hausbesitzer auf die energetischen Schwachpunkte ihrer Gebäude aufmerksam machen soll, statt. Dabei erhielten die Teilnehmer umfassende und neutrale Informationen und Entscheidungshilfen zur fachgerechten Sanierung und zur Vermeidung typischer Fehler.

Mit rund 150 Teilnehmern, verteilt auf 13 Landkreiskommunen, war die Resonanz 2015 nochmals höher als in den Vorjahren, die Rückmeldungen durchwegs positiv. Deshalb sollen die Thermografie-Spaziergänge auch im nächsten Winter wieder durchgeführt werden. Nähere Infos unter www.lk-starnberg.de/thermo.

Beratung und Information

Für die Bürgerinnen und Bürger gibt es aktuell eine ganze Reihe von Beratungsangeboten und Informationsmöglichkeiten. Einige Beispiele:

- Monatliche Energieberatung durch einen Energieexperten der Verbraucherzentrale Bayern im Landratsamt
- Projekt "Stromsparcheck", speziell für Haushalte mit geringem Einkommen (www.stromspar-check.de)
- Verleih von Energiemessgeräten bzw. "Energiesparpakete" durch Landrats-

5.4

amt, Energiewendeverein sowie viele Büchereien

- Aktuelle Energieberaterlisten und Förderübersichten sowie vielerlei weitere Informationen und Broschüren kostenlos im Landratsamt erhältlich
- Darüber hinaus stehen Umweltberater und Klimaschutzmanagerin des Landkreises allen Bürger/-innen jederzeit auch für Auskünfte zu Energiefragen zur Verfügung.

Darüber hinaus wird auch weiterhin über Messestände, Presseinfos und Anzeigen sowie über eine vertiefte Kooperation mit den Trägern der Erwachsenenbildung im Landkreis (Volkshochschulen, Katholische Erwachsenenbildung etc.) für Klimaschutz und Energiewende geworben.

VEREIN "ENERGIEWENDE LANDKREIS STARNBERG E.V."

Der Verein Energiewende Landkreis Starnberg e.V. ist inzwischen eine feste Institution im Landkreis. Er wurde 2007 gegründet, um die Aktivitäten des Landkreises und der Gemeinden für eine Energiewende zu unterstützen. Inzwischen hat der Verein über 200 Mitglieder, darunter auch den Landkreis Starnberg und fast alle Landkreiskommunen sowie wichtige Verbände und Institutionen, aber auch viele Privatpersonen. Gewerbliche Unternehmen, die die Energiewende unterstützen wollen, können Fördermitglied werden. Zudem gibt es in fast jeder Landkreismunicipalität inzwischen eine Energiewende-Ortgruppe.



Mit großem ehrenamtlichem Engagement (herzlichen Dank dafür!) versucht der Energiewendeverein, möglichst viele Bürgerinnen und Bürger von der Notwendigkeit einer Energiewende zu überzeugen, zum Mitmachen zu bewegen und gleichzeitig konkrete Hilfestellung zu geben. Und dies nicht nur für den Strombereich (der ja aktuell meist mit Energiewende gleichgesetzt wird), sondern auch für die Bereiche Wärme und Mobilität, bei denen eine Substitution durch Erneuerbare Energien bei weitem schwerer zu erreichen ist. Einige Beispiele:

- Regelmäßige Vortrags- und Informationsveranstaltungen sowie Exkursionen (z.B. zu Berger Windkraft-Bau-stelle im Juli 2015)
- Infostände bei Messen und Aktionstagen (z.B. Würmtaler Energietag, Umweltmesse Tutzing, Klimaschutzwoche Weßling)
- Regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Presseinfos, Newsletter)
- Finanzielle und personelle Beteiligung am Energiewendezentrum in Herrsching
- Unterstützung und (Mit-)Veranstaltung von Mobilitätsprojekten im Landkreis (z.B. E-mobile Sternfahrt, eRUDA, STAdtradeln, s. Kap. 5.7)
- Zweite Heizungspumpen-Tauschaktion im Landkreis im April 2015 erfolgreich abgeschlossen
- Einflussnahme auf möglichst vielen politischen und sonstigen Ebenen im Sinne der Energiewende

Eine Fülle aktueller Informationen und Veranstaltungshinweise rund um die Energiewende bietet auch die Homepage des Vereins: www.energiewende-sta.de.

10 Jahre Energiewende-Beschluss - Dies möchte der Energiewendeverein auch zum Anlass für ein **Energiewende-Fest** am 16. Oktober 2015 im Landratsamt nehmen, zu dem schon heute herzlich eingeladen wird.

5.5



Energie
Genossenschaft
Fünfseenland eG

ENERGIE-GENOSSENSCHAFT FÜNFSEENLAND E.G.

Die Auszeichnung mit dem Energiepreis 2014 des Landkreises Starnberg für die Energie-Genossenschaft Fünfseenland (EGF) mit ihren über 300 Mitgliedern ist zum einen eine Würdigung ihres enormen Einsatzes für die Energiewende seit ihrer Gründung im September 2011. Zum anderen ist es auch ein Signal an unsere Bürger/-innen, Unternehmen und Kommunen im Landkreis, auch KnowHow und Angebote der EGF zu nutzen und sich gemeinsam an konkrete Energiewendeprojekte zu wagen.

"Aushängeschild" ist das Energiewende-Zentrum Fünfseenland, das mit Unterstützung des Landratsamtes sowie des Energiewendevereins 2014 in Herrsching eröffnet wurde. Hier werden den Bürger/-innen des Landkreises täglich umfassende Beratungsmöglichkeiten geboten, u.a. zu PV-Anlagen, Energieeinsparung (LED-Lampen), Ökostrom (Fünfseenlandstrom) Nahwärmenetzen und e-Mobilität. Auch die Klimaschutzmanagerin des Landkreises bietet hier regelmäßige "Sprechstunden".

Bei konkreten Projekten übernimmt die Energiegenossenschaft auf Wunsch auch Planung, Finanzierung und Betrieb der Anlagen und bindet professionelle Dienstleister aus der Region mit ein.

Ein wichtiger Schritt im vergangenen Jahr war die Beteiligung der EGF an den geplanten Windkraftanlagen der Gemeinde Berg in den "Wadhäuser Gräben". Wenn alles gut geht, werden die vier Windräder noch 2015 in Betrieb gehen



Bürgerfreundliche Öffnungszeiten im Energiewende-Zentrum Fünfseenland

und dann mit jährlich etwa 24 Mio. kWh nahezu den kompletten Stromverbrauch der Gemeinde Berg abdecken.

Nähere Infos auf der nagelneuen Homepage der Energiegenossenschaft unter www.eg-5-seen.de.

5.6

WIRTSCHAFT & UMWELT

Wie dem Energiebericht 2015 des Landkreises Starnberg zu entnehmen ist, sind Industrie und Gewerbe für einen wesentlichen Anteil des Energieverbrauchs im Landkreis verantwortlich. Hier gibt es noch große Potenziale, die zukünftig verstärkt gehoben werden sollen.

ÖKOPROFIT

Mit Umweltschutz Kosten sparen – das ist das Ziel des Projekts ÖKOPROFIT, das das Landratsamt bereits 2005 gemeinsam mit der gfw und einem Umweltberatungsbüro startete. Inzwischen wird es gemeinsam mit den Nachbarlandkreisen Weilheim-Schongau und Bad Tölz-Wolfratshausen durchgeführt.

ÖKOPROFIT ist eine einfache und kostengünstige Vorstufe zu anderen Umweltmanagementsystemen wie EMAS oder ISO



Auszeichnung der ÖKOPROFIT Klub-Betriebe 2015

5.7

14000ff. Es bietet damit vor allem kleinen und mittleren Betrieben aus allen Branchen, aber auch kommunalen Einrichtungen die Chance, unter erfahrener Anleitung Einsparpotenziale bei Energie, Wasser, Abwasser, Müll etc. zu erschließen. Besonders positiv ist auch die verbesserte Rechtssicherheit dank eines ausführlichen Rechtschecks.

Im April 2015 konnten wieder sechs Unternehmen aus dem Landkreis Starnberg als ÖKOPROFIT-Betrieb ausgezeichnet werden, nämlich 3M Deutschland GmbH (Seefeld), Akademie der Politischen Bildung (Tutzing), GIZ Internationales Bildungszentrum Feldafing, Schölderle Geräte- und Werkstofftechnologie GmbH (Andechs), Klinikum Starnberg, Siemens Global Leadership Center (Feldafing). Herzlichen Glückwunsch!

Mit **ÖKOPROFIT-Energie** startet im Juli 2015 eine neue Projektvariante, die den Focus noch mehr auf die Optimierung der betrieblichen Energiebilanz und damit auf den meist größten Kostenfaktor legt. Zudem lässt sich hiermit die neue rechtliche Verpflichtung vieler Unternehmen, bis Ende diesen Jahres ein Energie-Audit nachzuweisen, relativ einfach erfüllen.

Weitere Infos zum ÖKOPROFIT-Projekt unter www.lk-starnberg.de/okoprofit.

Energieeffizienz in Unternehmen

Aber auch für Unternehmen, die sich zunächst "nur" informieren wollen, soll es verstärkt Angebote geben. So ist z. B. im Herbst 2015 eine Infoveranstaltung über die aktuellen Energieberatungs- und Fördermöglichkeiten speziell für Industrie- und Gewerbebetriebe geplant.

UMWELTBEWUSSTE MOBILITÄT

Die Auswirkungen unserer Mobilität werden oft unterschätzt. Denn wie der aktuelle Energiebericht des Landkreises zeigt, ist der Verkehr für etwa ein Drittel unseres gesamten Energieverbrauchs sowie unserer CO₂-Emissionen verantwortlich. Dennoch ist das Verkehrsaufkommen in den letzten Jahren stetig gestiegen - mit etwa 740 Kfz pro 1000 Einwohner liegt der Landkreis derzeit weit über dem Bundesdurchschnitt.

Angesichts der negativen Auswirkungen für Mensch und Umwelt wird daher auf verschiedenen Ebenen versucht, die Bürger/-innen zum Umstieg auf umweltbewusste Alternativen zu bewegen.

Verkehrsmanagement

Der Landkreis Starnberg ist einer der ersten Landkreise in Deutschland, die eine eigene Stabstelle Verkehrsmanagement eingerichtet haben. Bei Verkehrsmanagerin Susanne Münster laufen nun die Fäden für die Weiterentwicklung des ÖPNV, aber auch des Rad-, Straßen- und sonstigen Individualverkehrs zusammen. Neben der Koordination und Vernetzung aller verkehrsrelevanten Planungen im Landkreis gehört auch die Beratung und Unterstützung der Landkreisgemeinden zu ihren Aufgaben. Dieses Angebot wird sehr gut angenommen, es besteht eine gute und frühzeitige Einbindung der Verkehrsmanagerin in kommunale Verkehrsplanungen sowie eine hohe Akzeptanz.

ÖPNV

Ein wichtiges Anliegen ist, die Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs stetig zu verbessern. Deshalb

hat der Kreistag im Juli 2012 eine weitreichende Neukonzeption der Regionalbuslinien im Landkreis beschlossen. Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2013 haben bereits 5 neue Linien ihren Betrieb aufgenommen. Weitere 13 Linien folgen zum Fahrplanwechsel im Dezember 2015. Mit der weiteren Umsetzung erhöht sich die Fahrleistung unserer Buslinien von rd. 1,9 Mio. Nutzwagenkilometer (Nwkm) pro Jahr in 2012 auf zukünftig rd. 3,2 Mio. Nwkm jährlich. Dies entspricht einer Steigerung von etwa 65 %.

Wesentliche Eckpunkte des Kreistagsbeschlusses sind die einheitliche Taktung jeder Regionalbuslinie, die Anbindung der Gewerbegebiete, die Versorgung aller Gemeinden (auch Gemeindeteile) mit einem ÖPNV sowie die Integration des Schülerverkehrs. Einige Beispiele für den Fahrplanwechsel im Dezember 2015:

- Stundentakte auf den Regionalbuslinien im Bereich der Gemeinde Gauting, der Gemeinde Pöcking.
- Neuer Stadtbusverkehr in Starnberg mit geänderten Liniennummern, Streckenverläufen, Takten von morgens etwa 6 Uhr bis abends ca. 21.30 Uhr.
- Das Kloster Andechs wird neben der stündlichen Anbindung an die Regionalbahn und die S6 in Tutzing ab Dezember 2015 im Stundentakt auch mit Starnberg und im 30-Minuten-Takt mit Herrsching (S8) verbunden.
- Als erste Expressbuslinie fährt die Linie X900 stündlich mit Bedarfshalten an ausgewählten Haltestellen zwischen Starnberg Nord (S6) – Gilching-

Argelsried (S8) – Fürstenfeldbruck (S4) und Buchenau (S4). Mit einer Fahrtzeit von 20 Minuten zwischen Starnberg Nord und Gilching bzw. 13 Minuten zwischen Gilching und Fürstenfeldbruck ist diese Linie eine echte Alternative zur Nutzung eines PKWs.

Natürlich wird das MVV-Regionalbusangebot auch weiterhin im Zusammenwirken mit den Gemeinden laufend überprüft und den Bedürfnissen angepasst.

Jährlich zum Fahrplanwechsel im Dezember erscheinen das **Landkreis-Fahrplanheft** und die „hosentaschengerechte“ **Mini-Fahrpläne** für jede Regionalbuslinie. Die 2014 erstmals für die SchülerInnen und Eltern gestaltete **Broschüre über die Schülerverkehre** zum Schulcampus Gauting wurde in diesem Jahr auch für die Schülerverkehre aus dem westlichen Landkreis zum Christoph-Probst-Gymnasium in Gilching aufgelegt. Geplant ist, für jede weiterführende Schule im Landkreis Starnberg eine solche Informationsbroschüre sukzessive zur Verfügung zu stellen. Aktuelle Infos zum ÖPNV im Landkreis gibts unter www.landkreis-starnberg.de/öpnv.

Im Rahmen des europaweiten Projekts PUMAS, bei dem der Landkreis Starnberg als Pilotlandkreis für den ländlichen Raum mit dabei ist, wurde ein **kombinierter Routenplaner für Rad und ÖPNV** entwickelt. Der MVV-Radrouten-Planer ist seit kurzem abrufbar unter: www.mvv-muenchen.de/rad.

Radverkehr

Eine noch gesündere Alternative ist der Umstieg auf das Fahrrad. Der aktuelle

Trend zu Elektrofahrrädern macht nicht nur vielen älteren Menschen wieder Lust aufs Radfahren, auch bei der jüngeren Generation ist Biken wieder "in". Dies zeigt sich auch in unserem Landkreis.

Auch der Kreistag hat den Stellenwert des Radfahrens erkannt und im März 2013 beschlossen, dass der **Radverkehrsanteil** am Modal Split im Landkreis von 16 % (2008) **bis 2020 auf 21 %** gesteigert werden soll. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden bereits einige Maßnahmen für Radfahrer auf den Weg gebracht, weitere sind geplant. Einige Beispiele:

Um das Radfahren im Landkreis noch attraktiver zu machen, gibt es im Landratsamt mit Katharina Hauschild auch eine **Radwegebeauftragte**, die Ansprechpartnerin für alle Radfahrer ist und sich auch um die Verbesserung und Erweiterung des Radwegenetzes kümmert.

Dabei wird nicht nur an die bekannten Ausflugsrouten gedacht. Denn auch die alltäglichen Wege zur Arbeit oder zum Einkaufen werden immer öfter mit dem Rad zurückgelegt. Deshalb erarbeitet das Landratsamt derzeit ein **Konzept für ein Alltagsradwegenetz** im Landkreis, um auch in diesem Bereich die Bedingungen für Radfahrer zu verbessern.

Die in 2013 erfolgreich eingeführte **Radkarte zum Kreisradwanderweg** wurde in diesem Jahr mit neuen Touren und erweitertem Radwegenetz neu aufgelegt. Sie wird auch weiterhin kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Auch der **Aufbau eines Fahrrad-Verleihsystems** im Landkreis schreitet voran.

So wurden 2013 im Kraillinger Gewerbegebiet KIM auf Initiative der Firma EOS und der Gemeinde Krailling die ersten feststehenden Fahrradverleihstationen (Nextbike) im Gewerbegebiet sowie an den S-Bahnhöfen Germering und Planegg aufgestellt, die vor allem die Pendler zum Umstieg auf den öffentlichen Nahverkehr ermuntern sollen. Das Angebot wird bisher gut angenommen.

Dem Kraillinger Vorbild folgend wurden 2014 mit großem Erfolg Fahrradverleihstationen auf dem Gelände der DLR und am Bahnhof Neugilching errichtet. Mit der im Juni 2015 aufgestellten Fahrradverleihstation im Gilchinger ASTO-Park wurde das Angebot für die Pendler, das Privatfahrzeug stehen zu lassen, weiter erhöht.



STADTRADELN

Radeln für ein gutes Klima

Die **Aktion STAdradeln** des Klimabündnisses zieht immer weitere Kreise. So gab es 2015 erstmals eine gemeinsame Auftakt-Sternfahrt mit den Nachbarlandkreisen Landsberg und Fürstenfeldbruck zum Mittelaltermarkt nach Eching a.A., an der sich auch die jeweiligen Landräte beteiligten. Ebenfalls neu und ein weiteres Highlight war die erste Starn-

berger Radl-Rallye, die zum STAdtradel-Abschluss vom Kreisjugendring angeboten wurde.

Auch in diesem Jahr zeigten die fast 4.900 teilnehmenden Radler/-innen mit ihrer Teilnahme und den innerhalb von drei Wochen geradelten über 700.000 Kilometern, dass ihnen eine kontinuierliche Verbesserung der Radverkehrsbedingungen im Landkreis ein wichtiges Anliegen ist. Dies entspricht natürlich auch den Zielen des Landkreises, der sich deshalb 2015 etwas besonderes hat einfallen lassen, um den Wettbewerb der Landkreismunicipalitäten untereinander zu fördern: Die Gemeinde mit den meisten Stadtradel-Kilometern pro Einwohner erhält vom Landkreis ein Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro, das sie ganz nach Bedarf für ein Radl-Projekt einsetzen kann. Man darf also gespannt sein...

Nähere Infos zum STAdtradeln sowie die Ergebnisse 2015 gibt's unter www.stadtradeln-sta.de.

Elektromobilität

E-STArt - mit dieser Initiative möchte der Landkreis Starnberg die E-Mobilität nachhaltig fördern. Dabei verfolgen Landratsamt und Kommunen sowie verschiedene Unternehmen und Institutionen gemeinsam das Ziel, den Landkreis Starnberg zur Region mit der höchsten Dichte an Elektrofahrzeugen in Deutschland zu machen.

In vier Themenclustern unter Federführung von Verkehrsmanagerin Susanne Münster werden daher die Kompetenzen gebündelt und maßgeschneiderte Konzepte und Hilfestellungen erarbeitet, um

etwa das Netz der Ladesäulen zu verdichten, Tourismusaspekte einzubinden und die Öffentlichkeitsarbeit zu intensivieren.

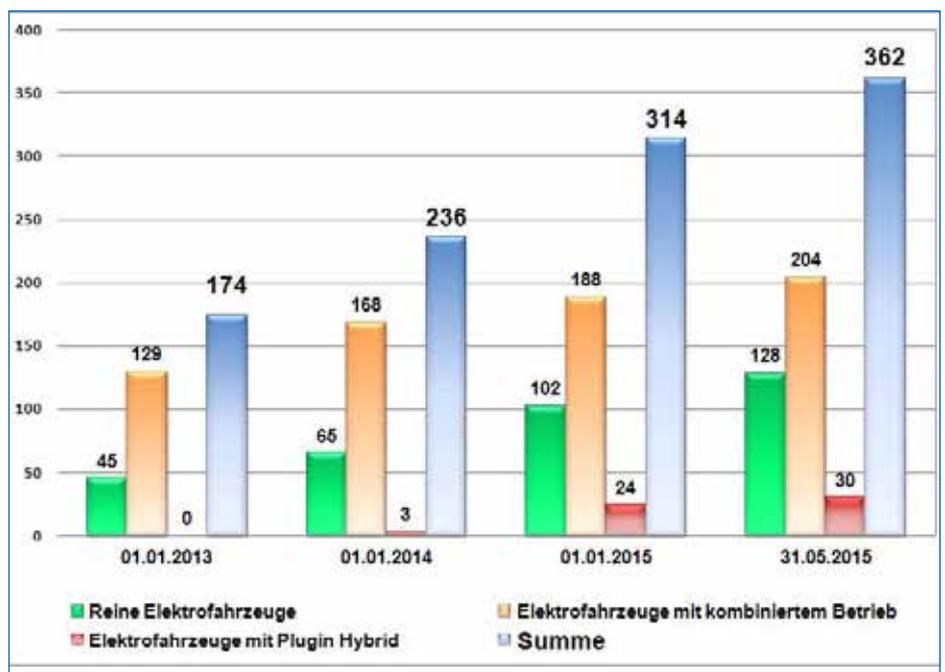


Mit dem 1. E-STArt-Forum und dem 1. Elektromobilitätstag im April 2015 (durchgeführt bei der VR-Bank in Herrsching, dem Standort der ersten öffentlichen schnellladefähigen Stromtankstelle im Landkreis) wurde die Initiative erstmals mit großem Medieninteresse öffentlich aktiv. Noch in diesem Herbst wird E-STArt zu einem weiteren Forum einladen. Nähere Infos unter www.e-start.bayern.

Die Fachleute bei E-STArt erarbeiten

aktuell ein landkreisweites Ladeinfrastruktur-Netz sowie Möglichkeiten einer schnellen und effektiven Umsetzung. Auch das Landratsamt Starnberg wird prüfen, ob eine E-Tankstelle evtl. auch auf dem Parkplatz des Landratsamtes möglich bzw. sinnvoll ist. Um einen Überblick über die bereits vorhandenen öffentlich zugänglichen Ladestationen im Landkreis Starnberg zu erlangen, organisiert E-STArt gemeinsam mit e-Project aus Inning eine „Ladesäulentour“ Ende Juli 2015.

Dass die Elektromobilität im Landkreis Starnberg langsam Fahrt aufnimmt, zeigt die Entwicklung der Zulassungszahlen von Elektrofahrzeugen in unten stehender Grafik. Auch im Landratsamt Starnberg sind inzwischen zwei E-Autos im Einsatz (s. Kap. 4.2.1).



Elektrofahrzeuge im Landkreis Starnberg (Entwicklung der Zulassungszahlen)

5.8

KREISEIGENE LIEGENSCHAFTEN

Neben dem Gebäude des Landratsamtes besitzt der Landkreis natürlich noch weitere Liegenschaften, für deren Unterhalt und Sanierung er zuständig ist. Auch hier werden gemäß Beschluss des Kreistages vom Juli 2009 möglichst über das gesetzliche Mindestmaß hinausgehende Energiestandards angestrebt.

Die notwendige umfangreiche Sanierung des Sonderpädagogischen Förderzentrums (Fünfseenschule) in Söcking wird im Laufe des Jahres 2015 abgeschlossen werden. Dabei wurde unter anderem die Haustechnik komplett erneuert. So übernimmt nun ein Biomassekessel (Betrieb mit Pellets oder Hackschnitzel möglich) die Grundlast der Heizung. Durch die Erneuerung von Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Leitungen und Pumpen sowie Beleuchtung wird der Energieverbrauch weiter reduziert. Bei der Sanierung des Daches wurde auf hohen energetischen Standard (Unterschreitung der EnEV-Vorgaben um mehr als 30 %) geachtet. Auch



Dachsanierung am Sonderpädagogischen Förderzentrum in Starnberg

eine Photovoltaikanlage (95 kWp), die zur Eigenstromversorgung dient, wurde montiert und zukünftig in Summe wesentlich mehr Strom erzeugen, als in der Schule verbraucht wird.

Größere Sanierungen weiterer Liegenschaften sind derzeit nicht geplant, denn die laufende elektrotechnische Sanierung des Landratsamtes hat aktuell Priorität. Allerdings ist in absehbarer Zeit der Neubau weiterer Gebäude geplant, für die der Landkreis die Trägerschaft übernehmen wird, so etwa das geplante Gymnasium in Herrsching. Selbstverständlich wird hierbei neben vielen anderen Aspekten auch auf einen möglichst vorbildlichen Energiestandard geachtet.

Die Energiedaten aller kreiseigenen Liegenschaften werden zentral in einer entsprechenden Software erfasst und ausgewertet. Sie sollen zukünftig auch in einem jährlichen Energiebericht zusammengestellt werden.

5.9

SONSTIGES

Umweltrelevante Verwaltungs- und Planungsentscheidungen

Auch die Verwaltungs- und Planungsentscheidungen, die im Landratsamt täglich zu treffen sind, können erhebliche umweltrelevante Auswirkungen haben. Dies gilt insbesondere für folgende Bereiche:

- **Umweltschutz:** z. B. Festsetzung und Kontrolle von Genehmigungen, Auflagen, Grenzwerten und Verstößen bei Boden-, Immissions- und Gewässerschutz, Natur- und Landschaftsschutz, Abfallwirtschaft; Umsetzung von Projekten sowie Öffentlichkeitsarbeit zu umweltrelevanten Themen
- **Baurecht und Bauleitplanung:** z. B. Einfluss auf Energie-, Rohstoff- und Flächenverbrauch, Natur- und Umweltschutz => entsprechende Beratung im Vorfeld
- **Brandschutz:** Einbindung des Landratsamtes grundsätzlich nur noch bei Sonderbauten, größeren Garagen etc.

Neben dem oft engen gesetzlichen Rahmen, an dem sich das Verwaltungshandeln primär zu orientieren hat, gibt es aber auch gewisse Gestaltungsspielräume, die es zu nutzen gilt. Hierzu ist entsprechendes Umweltbewusstsein bei allen Mitarbeiter/-innen nötig.

Aber auch die politischen Gremien des Landkreises haben bei ihren Entscheidungen stets die entsprechenden umweltrelevanten Auswirkungen zu berücksichtigen.

Freiwillige Initiativen

Über die gesetzlichen Aufgaben hinaus werden vom Landratsamt auch freiwillige Maßnahmen durchgeführt, die ebenfalls zu Klimaschutz und Umweltentlastung beitragen sollen. Einige aktuelle Beispiele:

- Windenergie ist ein wichtiger Baustein unserer zukünftigen Energieversorgung, auch wenn es in Bevölkerung und Politik kontrovers diskutiert wird. Wie bekannt haben die Kommunen des Landkreises Starnberg unter Koordinierung des Landratsamtes bereits 2012 einen **landkreisweiten Teilflächennutzungsplan für Windkraft** beschlossen, um ihre Steuerungsmöglichkeiten bei der Festlegung möglichst verträglicher Windkraftstandorte zu nutzen und Wildwuchs zu verhindern.

Die unsicheren politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erschwerten seither die weiteren Planungen für mögliche Investoren enorm. Konkrete Bestrebungen, in den ausgewiesenen Konzentrationsflächen Windräder mit kommunaler Beteiligung zu errichten, gibt es derzeit nur in der Gemeinde Berg. Dort befinden sich aktuell vier Windkraftanlagen (Leistung je 3 MW, Nabenhöhe 149 m, Jahresertrag ca. 24 Mio kWh gesamt) im Bau, die Inbetriebnahme ist noch im Jahr 2015 geplant.

Nähere Informationen zum Thema Windkraft im Landkreis Starnberg unter www.lk-starnberg.de/windkraft.



Fundament einer der Windkraftanlagen in den Wadlhauser Gräben (Gemeinde Berg)

- Fortgeschrieben und aktuellen Entwicklungen angepasst wurde zwischenzeitlich der **Leitfaden „Energieeffizienz in der Bauleitplanung“**, der vom Bauamt des Landratsamtes gemeinsam mit dem Energiewendeverein erarbeitet wird. In der aktuellen Fassung vom Mai 2015 sind nun unter anderem konkrete Beispiele und Hinweise für mögliche Festsetzungen in Bebauungsplänen sowie Aspekte der Grünordnung enthalten. Der Leitfaden stößt sowohl bei den Landkreiskommunen als auch außerhalb des Landkreises Starnberg auf großes Interesse. Er soll im Laufe des Jahres auch nochmals persönlich in den kommunalen Bauämtern vorgestellt und die Möglichkeiten für energieoptimierte Planungsvorgaben auf Gemeindeebene diskutiert werden.
- Ein weiteres Beispiel ist der regelmäßige **Ankauf ökologisch wertvoller Flächen** (2014 etwa 20 ha) sowie die Durchführung von Vertragsnaturschutz- und Landschaftspflege-Projekten, durch die das Landratsamt versucht, einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt im Landkreis zu leisten.
- Auch **Umweltinformationen** werden zunehmend über das Internet recherchiert. Das Landratsamt Starnberg baut deshalb sein **Online-Angebot** für die Landkreisbürger/-innen auch in diesem Bereich kontinuierlich aus und stellt eine breite Palette umweltrelevanter Informationen zur Verfügung. Nähere Infos hierzu unter www.lk-starnberg.de.

6

Umweltprogramm 2014 – 2016

Wesentlicher Bestandteil unseres Umweltmanagementsystems ist das Umweltprogramm, also die Benennung konkreter Ziele und die hierfür notwendigen Maßnahmen und Verantwortlichkeiten. Das Umweltprogramm wird jeweils für einen Zeitraum von 3 Jahren vereinbart und dessen Umsetzung regelmäßig überprüft.

Auch für die Jahre 2014 bis 2016 hat das Landratsamt Starnberg wieder ein neues Umweltprogramm zusammengestellt, um so möglichst kontinuierlich an der weiteren Verbesserung seines Umweltstandards zu arbeiten. Im Folgenden ein Überblick über den aktuellen Sachstand.



Das Umweltprogramm umfasst sowohl konkrete stoffliche Umweltziele (z. B. Reduktion des Energieverbrauchs) als auch managementbezogene Ziele (z. B. Schulungen im Bereich Notfallsicherheit). Sie sind möglichst quantifiziert und mit verbindlichen Terminvorgaben sowie Verantwortlichkeiten zur Umsetzung versehen.

Oberstes Ziel ist ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess. Ein Teil der aufgeführten Maßnahmen wurde daher bereits im letzten Umweltprogramm begonnen und wird nun auch in den nächsten Jahren fortgeführt. Und natürlich sind auch im letzten Jahr wieder neue Projekte und Maßnahmen hinzugekommen, die ebenfalls ins aktuelle Umweltprogramm mit aufgenommen wurden. Auf die Darstellung bereits langjährig durchgeführter Maßnahmen wurde dagegen weitgehend verzichtet.

Einige der genannten Maßnahmen bedürfen z. B. auf Grund notwendiger finanzieller Mittel der Zustimmung der Kreisgremien, sie sind insoweit unter Vorbehalt zu sehen.

Bereich/Ziele	Maßnahmen	Termin	Umsetzung
Umweltbewusstsein			
Steigerung bzw. Festigung von Umweltwissen, -bewusstsein und -motivation der Mitarbeiter/-innen	Umweltinfos an neue Mitarbeiter/-innen	2014 ff	Z11, 4.1
	Aufruf an Mitarbeiter/-innen zu ökologischen Verbesserungsvorschlägen (z.B. über STANet)	2015 ff	Z11, 4.1
Beschaffungswesen			
Beschaffung möglichst umweltfreundlicher Produkte	Erarbeitung einer verwaltungsinternen Beschaffungsrichtlinie incl. Berücksichtigung von Umwelt- und Klimaschutzaspekten	2014	Z11, Z12, 4.1
	Bevorzugung / Verwendung von torffreien Erden (Klimaschutz durch Moorschutz)	2014 ff	Z12, 41, 4.1
	Organisation einer Fortbildung zur umweltfreundlichen Beschaffung (evtl. auch für Kommunen)	2015/2016	Z12, 4.1
Abfall			
Senkung des Papierverbrauchs um 5 % bis Ende 2016 (Bezug: Verbrauch 2011-2013)	Einführung E-Akte (papierlose Aktenführung)	2014 - 2016	Z11
Konstanthaltung des Restmüllaufkommens bis Ende 2016 (Bezug: Mengen 2011-2013)	Optimierung der Wertstofftrennung durch verbesserte Kennzeichnung der Sammelbehälter (Aufkleber) sowie Information der Mitarbeiter/-innen	2014 ff	Z12, 4.1
Energie			
Verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien	Bezug von Ökostrom für Landratsamt Starnberg sowie landkreiseigene Liegenschaften	laufend	Z12
Emissionsminderung	Bezug von CO2-neutralem Erdgas für landkreiseigene Liegenschaften	laufend	Z12
Reduktion des Energieverbrauchs um 5 % bis Ende 2016 (Bezug: Verbrauch 2011-2013)	Anstreben energiesparender Baustandards bei Neubauten / Sanierungen landkreiseigener Gebäude	laufend	Z12
	Erneuerung von Beleuchtung und Elektrotechnik LRA (u.a. Umrüstung auf LED, bewegungs- und/oder helligkeitsabhängige Steuerung, Einbau Zähler / Monitoringsystem)	2014 -2016	Z12
	Durchführung kommunales Energiemanagement am LRA (Teilnahme an bayer. Förderprogramm) u. in Landkreiskommunen sowie Durchführung möglicher Optimierungsmaßnahmen	2014 ff	4.1/Z12
	Dämmung des LRA-Daches im Zuge der notwendigen Dachsanierung	2016 ff	Z12
	Erneuerung der Klima- und Kältetechnik im Landratsamt	2016 ff	Z12
	Erstellung eines jährlichen Energieberichts für alle Liegenschaften des Landkreises	2014 ff	Z12

Bereich/Ziele	Maßnahmen	Termin	Umsetzung
Verkehr			
Verringerung des Verkehrsaufkommens	Beteiligung an der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ sowie an der Aktion "STAdradeln" (u.a. Unterstützung der landkreisweiten Koordination)	jährlich	Z11, 4.1
Förderung der Elektromobilität	Prüfung der Bereitstellung von (evtl. kostenlosen) Tiefgaragen-Stellplätzen incl. Lademöglichkeit für Mitarbeiter/-innen mit E-Auto	2015 ff	Z11, Z12
	Prüfung und ggf. Einrichtung einer öffentlichen Schnellladestation bzw. kostenloser Parkplätze für E-Autos vor dem Landratsamt	2015 ff	LR, Z12, 30, 3.1
Sonstiges	Dienstflüge klimaneutral stellen (über www.atmosfair.de)	ab 2014	Z11, 4.1
Sonstiges			
Verbesserung der Notfallvorsorge	Umsetzung der Maßnahmen des Brandschutzgutachtens	2015 ff	Z12
	Erneuerung der Brandmeldezentrale	2015 ff	Z12
Indirekte Auswirkungen			
Förderung von erneuerbaren Energien und Energie sparen im Landkreis Starnberg	Fortführung Klimaschutzmanagement (Verlängerung der Stelle Klimaschutzmanager/-in im Landratsamt um weitere 2 Jahre)	2014 ff	Z11, 4U
	Förderung des Energiewendezentrums Fünfseenland in Herrsching (regelm. Sprechstunden, finanzielle Unterstützung)	2014 ff	4.1
	Initiierung von „Sanierungs-Treffs“ für sanierungswillige Hausbesitzer in verschiedenen Landkreiskommunen	2014 ff	4.1
	Durchführung von Thermographie-Spaziergängen für Bürger/-innen in den Landkreiskommunen	2014 ff	4.1
	Erstellung / Fortführung einer Energie- und CO ₂ -Bilanz für Landkreis und Kommunen sowie Herausgabe einer entsprechenden Broschüre	2014 ff	4.1
	Einsatz von Energieberatern für SGB-II-Empfänger und Geringverdiener im Landkreis Starnberg (Projekt gemeinsam mit Caritas-Verband Starnberg)	2014 ff	2, Jobcenter
	Energetische Sanierung des Sonderpädagogischen Förderzentrums Starnberg (Fünfseenschule) v.a bei Haustechnik	2014-2015	Z12
Förderung v. Modellen ökolog. Betriebsführung im Landkreis	Fortführung ÖKOPROFIT-Projekt im Landkreis (Neue Einsteigerrunde ÖKOPROFIT Energie, Fortführung Klub)	2014 regelmäßig	4.1, GfW
Förderung von nachhaltiger Mobilität sowie von Verkehrsverringering	Kontinuierlicher Ausbau und Optimierung des ÖPNV-Angebots (zusätzliche Buslinien, Taktverdichtungen etc.)	2014-2016	3.1
	Entwicklung eines Konzepts zur Verbesserung der Alltagstauglichkeit des Radwegenetzes im Landkreis	2014-2015	3.1
	Teilnahme am Projekt PUMAS (nachhaltige Mobilität in Ballungsräumen); Teilprojekt kombinierter Radl- und ÖPNV-Routenplaner für Stadt und Region München	2014 ff	3.1
	E-STArT-Initiative zur Förderung der E-Mobilität sowie der notwendigen Ladeinfrastruktur im Landkreis	2014 ff	3.1

Bereich/Ziele**Maßnahmen****Termin****Umsetzung**

Förderung der Abfallvermeidung	Kampagne zur Plastikvermeidung im Landkreis	2014	4.1
Verbesserung der Information zu Umwelt- und Klimaschutzthemen	Förderung von Umweltbildungsangeboten für Schulen, Kinder- und Jugendgruppen (Öffentlichkeitsarbeit u. Zuschussmöglichkeit)	2014 ff	4.1
	Aktion „Gärtnern ohne Torf“ gemeinsam mit Naturschutzverbänden, Gartenbauvereinen etc.	2014 ff	4.1



Gültigkeits- erklärung

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird spätestens im Juli 2017 zur Validierung vorgelegt. Die nächste aktualisierte Umwelterklärung wird spätestens im Juli 2015 dem Umweltgutachter zur Validierung vorgelegt.



Validierungsbestätigung

Der Unterzeichnende, Dr. Reiner Beer, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0007, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 84.1 – Öffentliche Verwaltung (NACE-Code Rev. 2), bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort bzw. die gesamte Organisation Landratsamt Starnberg, wie in der konsolidierten Umwelterklärung mit der Registrierungsnummer DE-155-00243 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation / des Standortes ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation / des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Nürnberg, den 13.07.2015

Umweltgutachter / Umweltgutachterorganisation

Als Umweltgutachter / Umweltgutachterorganisation wurde beauftragt:

Dr.-Ing. Reiner Beer
(Zulassungs-Nr. DE-V-0007)
Intechnica Cert GmbH
(Zulassungs-Nr. DE-V-0279)
Ostendstr. 181
90482 Nürnberg

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,

Umweltgutachter

8

Ansprechpartner

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unseren Umweltschutzbemühungen. Wenn Sie Fragen zu unserer Umwelterklärung, zum Umweltmanagementsystem oder zum Thema Öko-Audit haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Natürlich sind wir auch für Wünsche, Anregungen oder Kritik dankbar.

Umweltmanagementbeauftragte

- Veronika Jost
Geschäftsbereich 4U
Tel. 08151 148-351
Fax 08151 148-11351
jost@LRA-starnberg.de



Öko-Audit-Koordinator

- Herbert Schwarz
Stab 4U.11
Tel. 08151 148-442
Fax 08151 148-11442
umweltberatung@LRA-starnberg.de



Öko-Audit-Team

- Josefine Anderer-Hirt
(Klimaschutzmanagerin)
- Thomas Eberhard
(EDV)
- Susanne Forsman
(Personalrat)
- Jakob Heringer
(Umweltschutz)
- Katja Klingor
(Liegenschaftsverwaltung)
- Gerhard Obermeier
(Beschaffung)
- Andreas Pörtl
(Personalverwaltung)
- Robert Rothwinkler
(Organisation)
- Norbert Sontheim
(Hauptverwaltung)





Impressum:
Landratsamt Starnberg
Strandbadstraße 2
82319 Starnberg
Telefon 08151 148-442
Telefax 08151 148-524
umweltberatung@LRA-starnberg.de
www.landkreis-starnberg.de

So erreichen Sie uns mit den
öffentlichen Verkehrsmitteln:
S6 Starnberg sowie
Bushaltestelle Landratsamt